



↑ Optimaler Zugang zum
Flachdach von Dolle. Seite 5



↑ ZVDH-Hauptgeschäftsführer Ulrich
Marx im Fragebogen. Seite 23

KI für den Dachbau?

Künstliche Intelligenz kurz KI ist die neue Tech-Revolution, die alle Wirtschaftsbereiche erfasst. Das Handwerk wird da keine Ausnahme sein. Auch wenn KI keine Dächer bauen wird, können Dachbaubetriebe fast alle Prozesse im Betrieb mit KI effizienter machen. KI macht Dachbauunternehmen schneller und spart Geld.

Dachbauunternehmen können schon heute KI in allen Phasen eines Auftragsdurchlaufs nutzen, sagt Thorsten Moortz: "KI managt Kontaktforderungen, KI übernimmt die Anlage der Kundendaten, es folgen Angebot und Präsentation mit KI. Und auch Baubesprechungen, Baufortschrittsdokumentation, Gewerkeplanung bis Abgleich von Bestellung und Rechnung. KI ist überall arbeitserleichternd dabei." Thorsten Moortz ist Digitalexperte und berät Handwerksbetriebe beim Einsatz von KI. Im Exklusiv-Interview mit unserer Zeitung gibt er Tipps, wie Handwerker die neue Technik nutzen und wie sie in die Digital-Revolution richtig einsteigen. Das KI-Interview: Seite 3. Natürlich beschäftigen wir uns in dieser Ausgabe auch mit dem Dachbau an sich. Unser Titelbild zeigt ein eindrucksvolles Sanierungsprojekt in Potsdam. Das denkmalgeschützte 'Schweizer Haus' wurde von Bitumendach auf Schiefereindeckung saniert und wirkt nun wieder, als stünde es in den Schweizer Alpen. Den Sanierungs-Bericht lesen Sie auf Seite 4.



Bild: Rathscheck Schiefer

GROSSHANDEL

Die Werner Flosbach GmbH aus Marienheide feiert ihr 60-jähriges Bestehen. Seite 2

Auch der Bedachungsfachhandel Dieter Kurth GmbH aus Burscheid erreicht das 60. Firmenjubiläum. Seite 19

DACH-SANIERUNG

Die ehemalige denkmalgeschützte Rats-Apotheke im Zentrum von Oldenburg glänzt mit neuem Steildach. Gleichzeitig wurden die Terrassen neu abgedichtet. Seite 8

Die Komplett-Sanierung eines MAN-Hauses Baujahr 1952 überzeugt vor allem mit der Lichtlösung über Dachfenster. Seite 16

SPEZIAL DÄMMSTOFFE

Die Kombination verschiedener Dämmstoffe macht ein Einfamilienhaus in Frankfurt zum Traum auf mehreren Ebenen. Seite 11

Solarrock-Platten aus Steinwolle ermöglichen die Nutzung eines Kita-Daches für Photovoltaik. Seite 13

Ein altes Amtsgerichtsgebäude wird durch Umbau zum Wohnhaus. Der Dachausbau erfolgt mit Aufsparrendämmung und vorgefertigten Gauben. Seite 14

Hitzewelle? So wirds kühler unterm Dach

Rollläden und Hitzeschutz-Markisen können den Hitzeeintrag durch ein Dachfenster um über 5 Grad Celsius reduzieren. Gleichzeitig bedeuten sie für den Handwerksbetrieb nur wenig Zusatzaufwand durch die sehr einfache Montage.

Gerade bei Beratungsgesprächen, in denen bei der Wahl der Dachfenstergröße Sorgen vor einem zu heißen Dachgeschoss zu Sprache kommen, sollte man die Hitzeschutzlösungen vorstellen. Vielen Menschen ist gar nicht bekannt, dass es neben den innenliegenden Rollos auch außen vor dem Dachfenster liegende Lösungen gibt, die dem Aufheizen der Dachwohnung deutlich effektiver

vorbeugen. Denn dafür ist es wichtig, dass die energiereichen Sonnenstrahlen gar nicht erst auf die Scheibe treffen.

Die Premium-Lösung für den Hitzeschutz sind Rollläden. Sind sie tagsüber geschlossen, können sie den Hitzeeintrag durch die Dachfenster um über fünf Grad Celsius reduzieren. Bei einem Neubau mit Elektro-Fenstern bietet es sich an, auf den Elektro-Rollläden zu setzen. Für Modernisierung oder Nachrüstung ist die solarbetriebene Variante prädestiniert. Dank integrierter Solarzelle ist sie energieautark und für den Betrieb müssen keinerlei Kabel verlegt werden. Die Bedienung erfolgt per zum Lieferumfang gehörenden Funk-Wandtaster. Mit dem Zubehör

„Velux App Control“ lassen sich Rollläden auch per Smartphone und Sprachbefehl steuern oder mit „Velux Active“ sogar zusätzlich automatisch auf Basis von Innenraumtemperatur und Wetterdaten: Dann schließen sich die Rollläden von selbst, wenn ein Aufheizen der Wohnung droht.

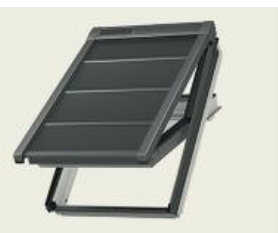
Aber auch andere Verschattungslösungen sorgen für ein Herunterfahren der Raumtemperatur wie Hersteller Velux ermittelt hat. Wer neben Verschattung auch den Austausch eines alten wenig energiesparenden Dachfensters gegen ein neues vornimmt, kommt bei der Innentemperatur im Sommer nochmals deutliche runter. Die Mess-Ergebnisse je Lösung von Velux zeigt die Grafik.

Verdunklungs-Rollo

Lichtdurchlässige Markise

Verdunkelnde Markise

Rollläden



Um so viel Grad sinkt die Raumtemperatur beim ...

Einsatz der Verschattungslösung

-2,1°C

-4,2°C

-5,3°C

-5,3°C

Austausch altes gegen energieeffizienteres Dachfenster & Einsatz Verschattungslösung

-5,1°C

-7,8°C

-8,9°C

-8,9°C



QUALITÄT, DIE ÜBERZEUGT.

geprüft gemäß
DIN EN 517
Typ B

GOsafe

Mettmann:
T: 02104.9191-0
Schmitt:
T: 06082 / 9718-0

E: info@gust-overhoff.de
W: gust-overhoff.de

GUST. OVERHOFF GmbH & Co. KG
Flurstrasse 1
40822 Mettmann

Feldwies 4
61389 Schmitt

NEU!



Z12v Reformziegel



JACOBI
Der gute Ton verbindet.



FDF Geschäftsführer Heinz Slink gratuliert der geschäftsführenden Gesellschafterin der Flosbach Gruppe Carina Flosbach im Namen der FDF. Flosbach ist Gründungsmitglied der FDF Kooperation.

Flosbach feiert 60 Jahre Dachbaustoffhandel

Mit rund 300 Gästen feierte der Bedachungshandel Werner Flosbach GmbH in Marienheide im Bergischen Land (NRW) Ende Juni sein 60zigstes Bestehen. Vom ehemaligen Blei-Lieferanten hat sich die Flosbach-Gruppe zum zuverlässigen Partner des Dachhandwerks in der Region mit acht Standorten entwickelt.

„Als mein Großvater Werner Flosbach 1965 das Unternehmen gründete, hatte er die Idee, Handwerker mit Klempnermaterial, Blei und Bedachungsmaterialien zu beliefern. ‘Willst Du Blei, ruf 283’ war mit Blick auf unsere damalige Telefonnummer der Werbespruch“, erzählt Carina Flosbach über die „Start-Up-Zeit“ des Dachbaustoffhandels aus dem Bergischen Land. Heute führt Carina Flosbach das Unternehmen in dritter Generation seit 2022 als eine der wenigen Frauen in Führungspositionen in der Bedachungsbranche. Dazu sagt sie: „Als ich 2019 in die Geschäftsleitung eingestiegen bin, war ich auf Branchentreffen oder Lieferantenterminen oft die einzige Frau im Raum. Das hat sich in den letzten Jahren spürbar verändert. Die nächste Unternehmergeneration ist dabei, Verantwortung zu übernehmen – und damit kommen neue Denkweisen, mehr Diversität und auch mehr Frauen in Führungspositionen.“

Die Flosbachgruppe hat heute 8 Standorte und beliefert Dachhandwerker in einem Einzugsgebiet zwischen dem südlichen Ruhrgebiet, dem Kölner Raum bis zur Grenze nach Rheinland-Pfalz. Es werden aber auch regelmäßig Baustellen und Kunden über dieses Gebiet hinaus mit Baumaterial versorgt. Im Liefersortiment des Bedachungshandels ist das komplette Sortiment für Steildach, Flachdach und vorgehängte Fassade mit Wärmedämmung, Dachentwässerung, Befestigungen, Bauchemie, Werkzeuge usw. bis hin zum Kant- oder Kranservice sowie der Planung von PV-Anlagen. „Wir haben über die Jahre enorme Erfahrung rund um das Geschäft am Dach aufgebaut. Vor allem kompetente Mitarbeiter gepaart mit Zuverlässigkeit und Geschwindigkeit haben uns erfolgreich gemacht“, so Carina Flosbach. „Für unsere Kunden zählt, dass die richtigen Produkte zur richtigen Zeit auf der Baustelle sind. Darauf muss man sich im Handwerk verlassen können und das bieten wir mit breitem Sortiment und leistungsfähigem Fuhrpark“, so die Unternehmerin. Schon 1977 brachte diese Erfolgs-Strategie die erste Erweiterung: eine Niederlassung in Rem-

scheid am Ostbahnhof kam zum Stammsitz in Neeskotten hinzu. 1980 folgte der Import eigenen Schiefers aus Spanien als weiteres Standbein. „Im Bergischen Land, das ein Dreieck zwischen Remscheid, Solingen und Wuppertal bildet, ist Schiefer nach wie vor ein beliebter und traditioneller Baustoff für Dach und Wand. Auch beim Schiefer kann das Unternehmen also auf jahrzehntelange Erfahrung zurückgreifen“, führt Carina Flosbach an. 1987 wurde dann der Bedachungshandel Karl Zimmermann in Remscheid übernommen. 2004 wurde die Alma Dach, Wand und mehr Handels-GmbH ebenfalls aus Remscheid in die Unternehmensgruppe integriert. 2009 folgte dann eine weitere Unternehmensniederlassung in Ruppichterth. Im Jahr 2016 wurde der Stammsitz von Wipperfurth nach Marienheide-Rodt verlegt. Nur ein Jahr später wuchs die Gruppe erneut durch die Integration der Strierath Alles für Dach und Wand GmbH mit Standorten in Neuss, Langenfeld und Düsseldorf.

Schon früh erkannte der ehemalige Unternehmenslenker Dieter Flosbach, dass ein starker Marktauftritt auf Dauer nur in einer starken Gemeinschaft Gleichgesinnter funktionieren kann. Deshalb gründete er bereits 1988 mit sieben weiteren Bedachungshändlern die FDF, eine auf Dachbaustoffe spezialisierte Fachkooperation, die heute in Deutschland und den angrenzenden Ländern erfolgreich agiert. „Die FDF ist für uns seit vielen Jahrzehnten ein verlässlicher Partner – sowohl in der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten als auch im Netzwerk mit anderen Händlern“, so Carina Flosbach. Und weiter: „Die von der FDF ausgehandelten Konditionen bieten eine stabile Basis für wettbewerbsfähige Einkaufsbedingungen. Darüber hinaus schätzen wir den regelmäßigen Austausch und die strategischen Informationen, die uns helfen, Trends frühzeitig zu erkennen und unsere Position im Markt zu stärken. Die FDF ist damit weit mehr als eine Einkaufsgemeinschaft – sie ist auch Impulsgeber und Wegbegleiter.“

Ende Juni feierte der Dachbaustoffhandel Flosbach mit 300 Gästen am Stammsitz in Marienheide ein tolles Fest zum 60. Jubiläum mit interessanten Gesprächen, gutem Essen, Musik und Tanz.



Wie aktuell und wichtig ist das Thema KI für Handwerksbetriebe?

Moortz: Es werden im Augenblick weltweit Unsummen an Billionen Dollar in diese Technologie investiert. Im Vergleich dazu sind unsere sagenhaften Milliarden-Infrastruktur-Programme Peanuts. KI wird alle Bereiche unserer Wirtschaft und unseres Privatlebens berühren. Und auch im Handwerk ergeben sich vielfältige Möglichkeiten, die sich jeden Tag erweitern. Wenn man die grundlegenden Anwendungen der Tools verstanden hat, kann man Schritt für Schritt den Nutzen der Technik erweitern. KI spart im Handwerksbetrieb Zeit und Nerven. Bedenken Sie, wenn Sie täglich nur 5 Minuten Arbeit im Betrieb sparen, bringt das aufs Jahr in Geld umgerechnet etwa 800 Euro. Und mit KI kann man viel Zeit sparen.

Übernimmt denn die KI in Zukunft Planung und Kreativität im Handwerk?

Moortz: Ganz wichtig ist es zu verstehen, dass KI immer nur ein sehr guter Assistent ist. Um so besser Du - also der Anwender - bist, diesem Assistenten eine Arbeitsaufgabe zu übergeben, umso besser arbeitet KI auch für Dich. Wenn Du eine doofe Frage stellst, kommt eine doofe Antwort raus. Es kommt also auf Deine Struktur an, ein gutes Ergebnis zu erzielen. Am Ende geht es um die Förderung von Kundenorientierung. KI übernimmt Routineaufgaben und schafft mehr Zeit im Betrieb.

Machen Sie das mal konkret?

Moortz: Das ist z. B. die automatische Erfassung von Kundendaten. Terminplanung kann man heute komplett KI-gestützt machen. Das läuft über sogenannte Voice-Agents, also einen Sprachassistenten, der Deine Termine vereinbaren kann. Am spannendsten ist aber der Bereich der Angebotserstellung. Hier werden die früheren erfolgreichen Projekte des Betriebes genommen und daraus werden neue Budgetplanungen für neue Projekte gemacht.

Angebot erstellen hört sich spannend an. Wie geht das?

Moortz: Man füttert die KI mit Daten aus meiner Firma, also z. B. alte Angebote zu Dachsanierungen, Rechnungen, Entwürfen etc. Hinzu kommt eine Verknüpfung zu den aktuellen Produktkatalogen und Daten der Hersteller. Dann kommt eine neue Auftragsbeschreibung per Ausschreibungstext oder eine Skizze oder mündliche Beschreibung des neuen Projekts. Und daraus entsteht tatsächlich durch die Magie der KI ein neues Angebot in Echtzeit. Das spart Stunden von Arbeit. Natürlich muss man noch ein wenig überarbeiten, was die KI falsch verstanden hat und nochmal nachbessern. Heißt, die KI ist nicht perfekt und der Anwender bleibt verantwortlich für das Ergebnis, das herauskommt. Wir sparen aber enorm viel Zeit und Arbeit für den Budgetvorschlag an den Kunden. Diesen Vorschlag können Handwerker dann sogar über KI visualisieren lassen und dem Kunden darstellen.

Künstliche Intelligenz ist gerade das Thema, das Unternehmen aller Größen und Branchen aktuell massiv verändert. Auch Handwerksbetriebe können die neue Technologie gezielt einsetzen und dabei Zeit sparen und gleichzeitig die Qualität fast aller Prozesse im Geschäftsablauf verbessern. Wie das geht, verrät Thorsten Moortz. Er ist Unternehmensberater im Handwerk und Spezialist für KI-Anwendung im Handwerk. Lesen Sie seine Tipps, was Sie jetzt mit KI in Ihrem Betrieb besser machen können und wie Sie ins Thema richtig einsteigen.

„KI spart im Handwerk Zeit und Nerven“

Was gibt es noch für Anwendungen?

Moortz: Ein Handwerkskunde, den wir derzeit in diesem Bereich beraten, hat vom ersten Kontakt also z. B. Telefon-Erstkontakt direkt einen KI-Assistenten mitlaufen. KI hört also sozusagen mit, was der Berater sagt. Nicht, was der Kunde sagt, dafür bräuchte man seine Einwilligung. Die Maschine gibt dann während des Telefonats der beratenden Mitarbeiter Vorschläge für Fragen und Antworten. Also z. B. die Aufforderung 'Du hast vergessen nach der Telefonnummer zu fragen' oder 'Du hast seine Bedürfnisse nicht richtig abgefragt'. Interessiert sich der Kunde z. B. bei der Dacherneuerung auch für eine Photovoltaikanlage? So können auch nicht so gut ausgebildete Mitarbeiter eine sehr gute Erstkundenberatung machen und Aufträge erschließen.

Aber eigentlich erreicht KI alle Phasen eines Auftragsdurchlaufs?

Moortz: Richtig. Nach der Anlage der Kundendaten folgen Angebot und Präsentation. Auch der Vertragsabschluss ist KI-gestützt. Da prüft die KI z. B. ob alle erforderlichen Dokumente vorhanden sind. Sogar die Erstellung von Zahlungsplänen mit konkreten Terminen übernimmt die KI. Dann folgt die Projektentwicklung: Dazu gehört eine KI-generierte Handwerkerplanung, z. B. von Fremdgewerken, Verzögerungsprognosen oder die automatische Fortschrittsdokumentation. Hinzu kommt der Materialabgleich mit den Planungsdaten. Beim Projektabschluss gibt es dann eine KI-gestützte Auswertung von Kundenfeedback, digitale Abnahmelisten, die automatische Erstellung von Bedienungsanleitungen, eine umfassende Baudokumentation und die Rechnungsprüfung gegen die Bestellungen. KI ist immer dabei.

Wie steigt ein Dachdecker, der bislang wenig bis keine Erfahrung im Umgang mit KI in seinem Betrieb hat, am besten in das Thema ein?

Moortz: Sinnvoll ist es sich z. B. die App VoicePen aus dem App Store zuzulegen. Die zeichnet beliebig lange Deine Gespräche auf und transkribiert diese von Sprache in Text. Lange Gespräche werden damit sinnvoll zusammengefasst und können dann für weitere Nutzung mit KI genutzt werden. Du redest also z. B. bei einer

Baustellenbesichtigung einfach drauf los, was Du an Anforderungen siehst. VoicePen fasst zusammen. Um dann daraus ein Bauprotokoll zu erhalten, muss ich der KI noch eine Struktur vorgeben, also z. B. ein altes Protokoll. Dann wird die KI aus den Aufzeichnungen diese Struktur mit den neuen Gegebenheiten aufbauen. Das kann man überall einsetzen: Baubesprechungen, Kundengespräche, Arbeitsaufgabe an die KI. Denn bei allen anderen KI-Tools, egal ob Du ChatGPT, Perplexity oder Gemini nimmst, kann man eine Arbeitsanweisung, den sogenannten Prompt für die KI hinterlegen. Diesen wendet KI dann immer wieder an. Wenn man diesen Grundsatz verstanden hat, kann man mit KI-Nutzung loslegen.

Welche Tools sind für den Einstieg am besten, was muss ich kaufen?

Moortz: Fang erst mal mit kostenlosen Tools an, bevor Du teure Software kaufst. Meine Empfehlung für den Start: VoicePen als App für etwa 50 Euro im Jahr oder Plaud als Hard-



warelösung - das ist ein echter Gamechanger für jeden Handwerker. Damit kannst Du auf der Baustelle einfach drauf los reden, und die App macht daraus strukturierte Texte. Dazu ChatGPT für Texte und E-Mails, Perplexity für Recherchen und Gamma.ai für Präsentationen. Gamma erstellt Dir aus ein paar Stichworten beeindruckende Angebotspräsentationen, die Deine Kunden vom Hocker hauen. Die Kombination kostet Dich keine 50 Euro im Monat. Der Trick ist: Nutze diese Tools täglich für echte Probleme. Erst wenn Du merkst, wo die Grenzen sind, investierst Du weiter. Viele Betriebe machen den Fehler und kaufen gleich teure Spezialsoftware, die dann ungenutzt rumliegt.

Brauche ich als Handwerker eine Weiterbildung oder ist KI learning by doing?

Moortz: Beides - aber in der richtigen Reihenfolge. Wir machen für das ganze Team eine kurze Schulung von zwei bis drei Stunden. Da lernen alle die Grundlagen und vor allem, was rechtlich okay ist. Denn wenn einer aus Versehen Kundendaten falsch verwendet, wird's teuer. Nach der Schulung geht's an die praktische Umsetzung. Wir schauen zusammen: Welche Aufgaben nerven Dich täglich? Welche Prozesse laufen schon gut? Welche Daten hast Du verfügbar? Daraus entwickeln wir konkrete Projekte. Bei längeren Terminen setzen wir auch schon direkt um. Der größte Fehler ist, mit KI Probleme lösen zu wollen, die seit 15 Jahren nicht funktionieren. Das ist wie ein Maurer ohne Bauplan - kommt nur Murks dabei raus. Erst die Prozesse hinkriegen, dann automatisieren.

Zum Beispiel?

Moortz: Der Monteur diktiert seine Arbeitszeiten während der Fahrt in VoicePen, die KI macht daraus automatisch einen strukturierten Arbeitsbericht. Was früher 30 Minuten Schreibarbeit war, dauert nur noch 2 Minuten Nachbearbeitung.

Zur Person

Thorsten Moortz ist Marketingexperte für die digitale Kommunikation in der Baubranche. Er ist der unumstrittene Vorreiter, wenn es darum geht, die Digitalisierung und die Methoden der künstlichen Intelligenz zur Reduktion administrativer Aufgaben im Handwerksbereich einzusetzen. Als erfahrener Mentor, Strategieberater, Vortragsredner, Marketing-Experte und Coach im Handwerk hat er sich einen Namen gemacht, indem er Handwerksbetriebe in die digitale Zukunft führt. In seiner Beratungsfirma "handwerk.live" arbeiten mittlerweile 11 feste "Crew-Mitglieder" daran, mit Spezialwissen die Unternehmen bei der Umsetzung der entwickelten Strategien zu unterstützen. Mehr Infos und Kontakt: www.handwerk.live



- ✓ Schneller Einbau – ohne Kran!
- ✓ Integrierte Belüftung
- ✓ Snow-Guard-Schneeschutz



DOLLE
DECKEL
KASTEN
BODENTREPPE

→ dolle.de/flachdachsanstieg



NEU SCHINDEL 2.0

- kompaktere Oberfläche
- erhöhter UV-Schutz
- widerstandsfähiger gegen mechanische Beschädigungen
- leichtes Gewicht
- sicher gegen Sturm und extremes Wetter

Die Zukunft der Bedachung ist leichter, noch langlebiger und in Europa hergestellt

www.iko.de

Das „Schweizer Haus“ im Potsdamer Stadtteil Klein Glienicke wurde 1867 nach Schweizer Vorbild in romantisierender Architektursprache fertiggestellt. Nach aufwendiger Sanierung durch das Berliner Architekturbüro Linie Creutzfeldt Architekten erinnert der Bau heute wieder an eine wechselvolle Geschichte zwischen mondäner Noblesse und DDR-Tristesse in Grenzlage. Das zuletzt mit Bitumen eingedichtete Dach wurde mit Schiefersteinen von Rathscheck eingedeckt.

Welterbe mit Schieferdach

Durch seine traumhafte Umgebung inmitten urwüchsiger Natur gilt Klein Glienicke seit jeher als idyllisches Kleinod. Diese besondere Lage wusste auch schon Prinz Carl von Preußen zu schätzen. Zwischen 1862 und 1867 ließ der dritte Sohn von König Friedrich Wilhelm III. in Sichtweite zum Jagdschloss Glienicke neun Häuser nach Schweizer Vorbild durch den Architekten Ferdinand von Arnim errichten. Ein zehntes Schweizer Haus ließ ein Privatmann bauen.

Während der deutschen Teilung lag Klein Glienicke als Ost-Enklave auf West-Berliner Gebiet und war nur über eine kontrollierte Parkbrücke erreichbar. Im Zuge des Mauerbaus hatte sich die DDR-Führung deshalb entschieden, zahlreiche Gebäude der einst prachtvollen Gemeinde komplett abzubauen, um so eventuelle Fluchtversuche unterbinden zu können. Zu den seinerzeit zerstörten Bauten zählen auch fünf der neun Schweizer Häuser. Der verbliebene Rest des Ensembles gehört seit 1991 zum Denkmalsbereich Berlin Potsdamer Kulturlandschaft und damit zur Liste der Weltkulturerbe.

Ein Schweizer Idyll in preußischer Landschaft „Charakteristisch für die Schweizer Häuser sind die weit ausragenden Dächer, die auf-

wendigen Holzschnitzereien an Balkonen und Austritten sowie die reich verzierten Fassaden auf einem massivem Felssteinsockel“, beschreibt Magnus Creutzfeldt die charakteristischen Merkmale des Schweizer Haus-Stils, der im 19. Jahrhundert das damalige Ideal von Naturverbundenheit verkörperte. „Die Idee des



Bauherrn war verbunden mit der Illusion, über die Alpen nach Italien zu reisen – also mit dem Pferd durch ein Quartier von Schweizer Häusern zum Schlossgarten Glienicke mit seiner italienisch anmutenden Architektur von Peter Josef Lenné zu reiten.“

Als das Berliner Büro Linie Creutzfeldt Architekten 2021 mit der Sanierung des Hauses beauftragt wurde, da präsentierte sich das Gebäude baulich stark gealtert. Die Spuren von 160 Jahren wechselvoller Geschichte zeigten sich insbesondere am Holzdach mit seinen zahlreichen provisorischen, weit vom ursprünglichen Zustand entfernten Instandsetzungen. Der Originalgrundriss und vieles der historischen Bausubstanz waren aber weitgehend erhalten geblieben.

„Ziel der denkmalgerechten Sanierung war es, die bauzeitliche Gestaltung wieder hervorzuheben und gleichzeitig die Patina des Gebäudes zu erhalten“, berichtet Magnus Creutzfeldt. Die besondere Herausforderung dabei: Die Fassaden waren einst geschmückt durch reiche Ornamente aus Gips, Sand und Kalk, die bauzeitlich von Kunstmalern imitierte Holzstruktur ist dagegen bis heute erhalten geblieben. Creutzfeldt, selbst vor seinem Architektur-Studium ausgebildeter Zimmermann und aufgewachsen am Bodensee: „Mit dem alpinen Blockhausbau Holzbau hatten die norddeutschen Baumeister in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wenig Erfahrung und so imitierte man beispiels-

weise Schnitzereien mit den handwerklichen Techniken, die man beherrschte.“

Ausgehend von dieser besonderen Situation folgte ein zwölfmonatiger Abstimmungsprozess mit allen Beteiligten, bevor die siebenmonatige Bauphase beginnen konnte. Ausgehend von einem restauratorischen Gutachten wurden dabei in Zusammenarbeit mit den Restauratorinnen von Hirsch, Rütt und Partner Putzschichten ergänzt oder erneuert, die künstliche Holzmaserung auf dem Putz mit zwei Schichten Silikatfarbe originalgetreu nachempfunden und die in Stuck imitierten Holzverzerrungen nachgebildet. Ebenso wurden Holz-Balkone instandgesetzt und schadhafte Balkenkonstruktionen originalgetreu ergänzt.

Neues Schieferdach nach historischem Vorbild

Ein zentrales Element der Restaurierung war die Sanierung des 270 Quadratmeter großen, um 22 Grad geneigten Satteldachs mit seinen großen Dachüberständen. Zuletzt war die Fläche zu DDR-Zeiten mangels Kapitals und vorhandener Alternativen mehrfach mit Bitumen abgedichtet worden, zur Instandhaltung von Traufleisten und Orgängen war notdürftig günstiges „Duroplast“ zum Einsatz gekommen. Im Rahmen der Sanierung wurden diese provisorischen Baustoffe wieder abgetragen und das Dach mit rechteckigen Schiefersteinen der Marke InterSIN von Rathscheck Schiefer neu eingedeckt. Das Unternehmen mit Sitz in Mayen in der Eifel zählt zu den führenden Schieferproduzenten weltweit und besitzt eigene hochwertige Vorkommen in Spanien: „Mit der Wahl dieses Millionen Jahre alten Materials sind wir der Originaleindeckung am nächsten gekommen“, wie Magnus Creutzfeldt erklärt. „Hinzu kommt, dass Schiefer ein nachhaltiges Naturmaterial ist, das durch seine Langlebigkeit bei einer Denkmal-Sanierung unschlagbar ist.“

Hinterlüfteter Dachaufbau

Im Vorfeld der Neueindeckung wurden zunächst die vorhandenen Dachbalken durch die Mitarbeiter der beauftragten Zimmerei Schmiechen & Grüber GmbH in Teilen erneuert. Das betraf insbesondere verschiedene teilweise freiliegenden Konstruktionshölzer, bei denen der konstruktive Holzschutz nicht so gut



ausgeführt war und sich im Laufe der Zeit Fäulnis ausgebreitet hatte. Sämtliche weiteren Dacharbeiten erfolgten durch den auf die Sanierung von Baudenkmälern spezialisierten Dachdeckerbetrieb Blank aus dem nahe gelegenen Schwielowsee. Über den Sparren brachten die Mitarbeiter des Unternehmens zunächst eine 24 Millimeter dicke Sichtschalung aus Kiefer auf, darüber folgten eine naht- und perforationsgesicherte Unterdeckbahn, eine 30 x 50 Millimeter starke Konterlattung mit Nageldichtbahn sowie eine 40 x 60 Millimeter dicke Lattung, um abweichend vom Originalzustand einen hinterlüfteten Dachaufbau zu erhalten. Im nächsten Schritt konnte mit der Schiefer-eindeckung begonnen werden. Passend zum Stil des Hauses und angelehnt an die Optik typischer Steinlege-Dächer aus dem Berner Oberland wurde eine sogenannte Rechteck-Doppeldeckung ausgeführt: „Ausgehend von der erforderlichen Höhenüberdeckung von 12 Zentimetern haben wir 60 x 30 cm große, hochkant verlegte Schiefersteine verwendet, um im Ergebnis eine sichtbare Höhe von 24 Zentimetern zu erhalten“, erläutert Dachdeckermeister Nils Blank. „Die Steine der dritten Reihe überdecken die Steine der ersten Reihe somit um 12 Zentimeter.“ Das Ergebnis überzeugt auf den ersten Blick: Die lediglich fünf Millimeter dünnen, im halben Verband angeordneten und jeweils mit mindestens zwei Schiefernägeln befestigten Steine von Rathscheck Schiefer verbinden das historische Vorbild mit geringem Flächengewicht und zeitlos-ästhetischer Anmutung.



Individuelle Lösungen

Besondere Lösungen erforderten insbesondere die verschiedenen Dachabschlüsse. Das betrifft zum einen den abgetrepten Traufbereich mit dem als Verzierung integrierten Schleierbrett: „Für einen sicheren Aufbau wurden zusätzlich ein dreifach gekanteter Traufstreifen, ein Lüftungsgitter sowie ein zusätzliches Abtropfblech auf der Traufkeilbohle integriert“, so Magnus Creutzfeldt. „Darüber hinaus haben wir im Bereich der Dacheinschnitte zusätzliche Ableitbleche eingefügt, die auf die Hauptdachflächen entwässern, um rückspritzendes Wasser an den stirnseitig angrenzenden Traufdeckungen zu verhindern und so die fehlende Regenrinne zu ersetzen.“

Für einen zusätzlichen Schutz gegen Regenwasser sind sämtliche Orgänge als Zahnleiste und mit 80 Millimeter überstehenden Schiefersteinen ausgeführt: „Eine Besonderheit der Dachkonstruktion ist außerdem der zweiseitig eingerückte Lüfterfirst, der von der Giebelseite her um rund zwei Meter eingerückt wurde, um die entstandene 'Dachhaube' giebelseitig nicht sichtbar werden zu lassen“, so Nils Blank. Viele der getroffenen Entscheidungen sind dabei auch dem Verständnis und dem Mut des Bauherrn zu verdanken: „Das betrifft insbesondere den Rückbau der Dachrinne und Regenfallrohre sowie die Wiederherstellung der Bodenrinne, die sich sämtlich nicht in den DIN-Normen wiederfinden“, wie Magnus Creutzfeldt ergänzt. Im Zusammenspiel der verschiedenen Maßnahmen ist eine bautechnisch sichere Neueindeckung gelungen, die sich harmonisch in das bestehende Bild einfügt und die gleichzeitig auch den hohen Ansprüchen der Denkmalpflege genügt.



DOLLE Ausstieg: Optimaler Zugang zum Flachdach

Der DOLLE Flachdachausstieg erlaubt den einfachen, kostengünstigen und sicheren Zugang zum Dach. Er liefert Bodentreppe, Zwischenrahmen für die individuelle Höhe und den Dachausstieg in einem. Zudem ist er leicht einzubauen, zu bedienen und verfügt über eine integrierte Belüftung sowie effektiven Schneeschutz.

Bei der Bodentreppe besteht die Wahl zwischen 4 verschiedenen Modellen. Die click-FIX-Bodentreppe tragen das QNG ready-Siegel und sind in der Datenbank der DGNB zu finden.

Der DOLLE Flachdachausstieg:

- Bodentreppe + Zwischenrahmen + Dachausstieg = individueller Flachdachausstieg aus einer Hand
- Bequemer Aufstieg über eine gedämmte Bodentreppe
- Zusätzliche Stufen im Rahmen vormontiert
- Integrierte Belüftung verhindert Bildung von Kondenswasser und Schimmel
- Snow-Guard-Schneeschutz verhindert Eindringen von Laub und Schnee
- Leichtes Öffnen und Schließen mit Gasdruckfedern im Deckel
- Deckel mit Gefälle – keine Wasseransammlung



Energieeffizienz und Sicherheit

Umlaufend im Deckel befindet sich der Snow-Guard-Schneeschutz. Er hält Laub oder Schnee draußen, lässt Luft aber zirkulieren. Der gesamte Flachdachausstieg wird dadurch gut belüftet und die Bildung von Schimmel und Kondenswasser minimiert. In Verbindung mit den top-gedämmten, luftdichten Bodentritten, ist der DOLLE Flachdachausstieg ein rundum gut gedämmtes Bauteil.

Wirtschaftlich und kostenbewusst

Die Montage des Flachdachausstieges gelingt dank modularer Bauweise schnell in drei Schritten: Montage Bodentreppe, Montage Zwischenrahmen, Befestigung des Deckels am Flachdachausstieg. Die Bauteile sind so leicht, dass sie ohne Kran von einer Person allein bewegt und montiert werden können. Der Ausstieg wird je nach baulichen Anforderungen mit mehreren Zwischenrahmen geliefert, die ausgehend von der Bodentreppe aufeinander gesetzt werden. Für einen bequemen Zugang sind in den Rahmen standardmäßig Zusatzstufen aus Aluminium eingebaut.

Belegschaft und Geschäftsleitung des Gründl Bedachungsfachhandels sind stolz auf 15 erfolgreiche Jahre im Markt.



Gründl Bedachungsfachhandel feiert 15 Jahre

Seit 2010 steht der Gründl Bedachungsfachhandel als familiengeführter Fachhandel für Dach und Fassade für Dachdecker, Zimmerer und Klempner zur Realisierung von Bauprojekten zur Seite. Passend zur Unternehmensgründung am 5. Juli 2010 wurde nun am 5. Juli 2025 mit einem Fest auf dem Betriebsgelände die ersten erfolgreichen 15 Jahre gefeiert. Mit dabei waren rund 200 Wegbegleiter, Kunden und Lieferanten des Unternehmens.

Gegründet wurde der Bedachungsfachhandel von Jürgen Gründl. Inzwischen ist die Geschäftsleitung in zweiter Generation an die beiden Söhne von Jürgen Gründl Alexander und Sebastian in Form einer GmbH übergegangen. Vom Standort in Sömmerda (Thüringen) werden Produkte rund ums Dach auf die Baustellen in der Region geliefert oder stehen zu Abholung auf dem Betriebsgelände in der Rohrborner Chaussee bereit.

DER VIELSEITIGE PU-DACHKLEBSTOFF

SOUDATHERM ROOF 150

SOUDAL

Lösemittelfreier, feuchtigkeitshärtender Einkomponentenklebstoff auf Polyurethan-Basis für die dauerhaft sichere Verklebung von allen gängigen Dämmstoffen im Flachdachbereich. Geeignet für die Verklebung auf Beton, Gasbeton, Stahlblech, Mauerwerk, Bitumenbahnen uvm.

Weitere Pluspunkte

- GEV-EMICODE: EC1 PLUS sehr emissionsarm
- Erfüllt DGNB-Qualitätsstufe 4 (Zeile 42, PU-Dämmstoffkleber für Dämmstoffe, ENV 1.2 Risiken für die lokale Umwelt Version 2023)
- Erfüllt QNG 313 Schadstoffvermeidung in Baumaterialien Zeile 4.5 (Version 1.3, Stand: 07/2024)

WINDSOGSTABIL / ERFÜLLT DGNB- & QNG-KRITERIEN

NEU



Nicht nur liefern. Sondern mitdenken. Blachotrapez – mit Service, der mitdenkt.

Blachotrapez – mit technischem Service vom Dachdeckermeister.

Technik trifft Praxis. Bei uns nicht nur auf dem Papier.

- Unterstützung bei kniffligen Montagesituation
- Tipps zu Verarbeitung unserer Produkte
- Schulung Ihrer Monteure
- Vor Ort oder digital schnelle Hilfe bei Reklamationen oder Ausführungsfragen

Technik – Support buchen oder Rückruf vereinbaren

033 38 / 45 94 911

technik@blachotrapez.de

Mehr Varianten, geringerer Preis Vereinfachte Montage von Lichtlösungen

Der Verkauf und Einbau von Velux Dachfensterkombinationen wird für das Handwerk 2025 noch einmal deutlich attraktiver. Einerseits erleichtert die Preissenkung von durchschnittlich ca. 30 Prozent für Kombi-Eindeckrahmen die Entscheidung für eine Lichtlösung statt eines einzelnen Dachfensters erheblich. Andererseits erweitert der Dachfensterhersteller das Angebot seiner im letzten Jahr schon für die gängigsten Dach-eindeckungen eingeführten Kombi-Eindeckrahmen mit der patentierten, flexiblen Mittelrinne weiter.

Der vereinfachte Einbau ist dank der Aufnahme des EKQ in das Sortiment jetzt auch in Metall-Dächer möglich. Ebenso sind Varianten für flache Ziegel von 1,5 bis 4 cm Höhe (EKT Flachziegel) und Biberschwanz-Ziegel in Dop-



Velux liefert mit einer Preissenkung von durchschnittlich etwa 30 Prozent für seine Kombi-Eindeckrahmen mit flexibler Mittelrinne gute Argumente für den Einbau von Lichtlösungen. Zudem ist er ab sofort auch für Metall-Dächer, Flachziegel und Biberschwanz-Doppeldeckung erhältlich.



Der Kombi-Eindeckrahmen Ziegel hoch/Welle (EKW) ist ab Mai 2025 auch als Paket ohne Dämm- und Anschluss-Set BDx, aber inkl. Anschlusschürze BFX und Wasserableitrinne für den regensicheren Dachanschluss, erhältlich.

peldeckung bis 3,8 cm Höhe (2x 1,9 cm) erhältlich (EKB Biberschwanz). Zudem bietet Velux den Kombi-Eindeckrahmen Ziegel hoch/Welle (EKW) seit Mai 2025 auch als Paket ohne Dämm- und Anschluss-Set BDx, aber inkl. Anschlusschürze BFX und Wasserableitrinne für den regensicheren Dachanschluss, an. So ist das Zubehör auch auf Einbausituationen wie den 1:1 Fensteraustausch, in denen das mitgelieferte Dämm- und Anschluss-Set aus Platzgründen nicht verbaut werden kann, passgenau zugeschnitten.

„Die Rückmeldungen von den Handwerksbetrie-

rieben auf die Einführung des Kombi-Eindeckrahmens im letzten Jahr waren so positiv, dass wir das Angebot gern auf weitere Dach-eindeckungen erweitern“, erklärt Kevin Bode, Produktmanager bei Velux. „Durch das passgenaue Einbaubehör ist die Montage für die Handwerksbetriebe schneller, einfacher und sicherer.“ Wie das Dämm- und Anschlussset wird die neue flexible Mittelrinne künftig standardmäßig als Zubehör im Lieferumfang der Kombi-Eindeckrahmen-Ausführungen enthalten sein. Handwerksbetriebe erhalten mit nur einer Bestellung alles, was für den Einbau der

Lichtlösung benötigt wird. Dank der Flexibilität der Mittelrinne ist die Passgenauigkeit dann in jeder üblichen Einbausituation gewährleistet. Sie erleichtert insbesondere den Einbau nebeneinanderliegender Fensterkombinationen unter Erhalt des Sparrens und in Austausch-Situationen mit Erweiterung der Fensterfläche auf eine Zweier-Kombination. Bisher musste vor dem eigentlichen Einbau-Termin der Sparrenabstand gemessen werden, um die Mittelrinne im exakt richtigen Abstand zu bestellen. Um diesen Schritt einzusparen und etwa beim Austausch auch Einbausituationen mit schiefen Dachsparren einfacher meistern zu können, führte Velux 2024 dafür die flexible Mittelrinne ein. Sie sorgt für deutlich mehr Flexibilität beim Einbau und eignet sich für Abstände von 10 - 16 cm zwischen den Dachfenstern. Bei der Montage wird sie unterhalb des linken Dachfensters angesetzt und dann auf den richtigen Fensterabstand eingestellt.

Mit der Einführung der neuen Kombi-Eindeckrahmen-Varianten hat Velux auch deren Preis um etwa 30 Prozent gesenkt, so dass das Handwerk nicht nur von der erleichterten Montage profitiert, sondern Lichtlösungen auch zu einem attraktiven Preis anbieten kann.



Velux bietet seinen Kombi-Eindeckrahmen mit der patentierten, flexiblen Mittelrinne jetzt auch für Metall-Dächer (links), Biberschwanz-Doppeldeckung (Mitte) und Flachziegel (rechts) an.



Ein BRAAS Dach leistet viel, um Energiekosten, Verbrauch und CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Dabei erhöht es die Lebensqualität durch Wohlfühlräume mit idealem Raumklima. Entdecken Sie, was energetische Sanierung für unser Klima und Ihre Kunden tun kann: de.bmigroup.com/dachentdecker

Part of **BMI**

BRAAS

Zukunftstag 2025: Wienerberger lädt nach Ingolstadt

Am 27. November 2025 ist es so weit: Der wienerberger Zukunftstag in der Audi-Halle B in Ingolstadt bringt Branchenexpertise, Handwerksbetriebe, Innovatoren und Visionäre aus der Bauwelt zusammen. Unter dem Motto „Ideen teilen. Impulse setzen. Zukunft gestalten.“ lädt wienerberger bereits zum vierten Mal zum Austausch über zukunftsweisende Entwicklungen der Bau- und Dachbranche ein. Der Tag verspricht eine Mischung aus inspirierenden Vorträgen, praxisnahen Denkwerkstätten, aktivem Netzwerken und einigen spannenden Neuerungen.

Den Auftakt in einen vielseitigen Tag macht die Kirchenmalerin Maren Kogge vom Verband „Buntes Handwerk“. Sie erzählt schwung- und humorvoll davon, was einem als Frau auf der Baustelle so alles passieren kann – lustige, kuriose und manchmal dreiste Erlebnisse inklusive. Ihre eigenen Erfahrungen brachten sie dazu, das „Bunte Handwerk“ zu gründen. Hier kämpfen Handwerker:innen, Influencer:innen und Freund:innen des Handwerks aus ganz Deutschland gemeinsam für Respekt, Vielfalt und ein Handwerk, das für alle da ist. Dr. Kathrin Dörfner von der TU München gibt einen Einblick in das Thema Baurobotik und Automatisierung. Sie forscht an der Schnitt-



stelle von Architektur und Robotik an digitalen Design- und robotergestützten Bauprozessen und bereichert den Zukunftstag so mit brandneuen Erkenntnissen direkt aus den Forschungslaboren. Die Architektin Annabelle von Reutern hat sich der Kreislaufwirtschaft am Bau verschrieben und ist nicht zuletzt durch ihre Arbeit im Verband „Bauen im Bestand“ vielen Akteuren in der Baubranche ein Begriff. Sie spricht zum zirkulären Bauen. Außerdem bietet das Vortragsprogramm unter anderem einen Überblick der aktuellen Marktdaten und thematisiert Employer Branding im Kontext der Generation Z und Alpha. Auch die neuen Möglichkeiten durch den Einsatz von KI und die serielle Vorfertigung im Bauwesen sind Thema auf der Bühne.

Handball für Handwerk:

Ein sportliches Highlight liefert Handball-Weltmeister Dominik Klein. Sein energiegeladener Vortrag dreht sich um zentrale Werte wie Teamfähigkeit, Respekt, Leidenschaft und Vielfalt, die nicht nur im Spitzensport, sondern auch in Unternehmen und Betrieben entscheidend sind.

Auch abseits der Hauptbühne bietet der Zukunftstag viel Neues. Erstmals wird er um einen eigenen Themenbereich erweitert: In einem separaten „Dome“ dreht sich alles um das Thema Photovoltaik. Das Angebot richtet sich vorrangig an PV-Experten, steht aber auch allen Interessierten offen. In der begleitenden Denkwerkstatt steht der Austausch unter Solar-Experten im Mittelpunkt. Tickets für den Zukunftstag gibt es unter www.zukunft-wissen.com



Prachtexemplar28 verstärkt Dach Walter

„Laut Wörterbuch ist ein Prachtexemplar ein großartiges Exemplar, das alle gewünschten Eigenschaften aufweist“, erklärt Dachbaustoffhändler Thomas Walter (Bild oben rechts) augenzwinkernd über seinen neuen Kranwagen. So war der Name für den neuen Kranwagen des Bedachungshandels Dach Walter GmbH aus Großschwabhausen (Thüringen) schnell gefunden: „Prachtexemplar28“. Wobei die 28 für die Auslastung des Ladekrans in Metern steht. Dazu kommt eine LKW-Leistung von 520 PS. „So ein Fahrzeug ist gar nicht so einfach zu beschaffen“, erzählt Thomas Walter, „Planungs- und Vorlaufzeit für den Kranwagen waren ganze 1,5 Jahre und das bei stattlichen Kosten von rund 500.000 Euro.“ Die Vorteile eines solchen Kranwagen, so Thomas

Walter seien vor allem, dass man einen Kran hat, für den man in Kombination mit der Abladung von gelieferter Material keine behördliche Aufstellgenehmigung benötige. „Das spart extrem viel Aufwand. Dazu bieten wir den kompletten Service aus einer Hand.“

Seine Stärken kann das Prachtexemplar28 vor allem in der Belieferung von Flachdachbaustellen ausspielen: „Hier wird nicht reihenweise verarbeitet, sondern meist mit nicht-trennbaren Packstücken im Tonnenbereich angeliefert. Und das können wir bis 28 Meter seitliche Ausladung bestens bedienen. Hier stehen wir für Kies-, Grün- und Retentionsdächer, ein zukünftiges Wachstumssegment, als Dienstleister fürs Handwerk bereit“, so Dachbaustoffhändler Thomas Walter.

GUST.OVERHOFF feiert 130-jähriges Bestehen

Das 130-jährige Bestehen eines Unternehmens feiern zu können, ist keine Selbstverständlichkeit. Noch seltener ist es der Fall, dass der Firmensitz seit der Gründung bis heute unverändert besteht. GUST.OVERHOFF aus Mettmann ist dieses Kunststück gelungen. Der Spezialist für zuverlässige Dachentwässerung und Dachsicherheit schmiedet mit einem vielfältigen und hochwertigen Produktsortiment für die Zukunft ehrgeizige Pläne.



Aus der Nagelschmiede, die Gustav Overhoff im Jahr 1895 gründete, ist seit Langem ein gefragter und verlässlicher Qualitätsanbieter für Lösungen rund um die Dachentwässerung und Dachsicherheit geworden. Mit eingängigen Bezeichnungen ist das Sortiment klar strukturiert: Unter GeOdrain finden sich Rinnenhalter, Rohrschellen sowie Zubehör für die Dachentwässerung, GeOsnow heißen die bewährten Schneefangsysteme, unter GeOsafe werden Sicherheitsdachhaken angeboten. Unter dem Begriff GeOwalk sind Produkte rund um die Dachbegehung konzentriert, GeOair bezeichnet Podeste für Klimaanlage. GeOstyle beschreibt die Möglichkeit, den Produkten jede gewünschte RAL-Farbe zu verleihen. Generell ist das Unternehmen breit aufgestellt und deckt von Neubau bis Modernisierung unterschiedlichste Anforderungen ab.

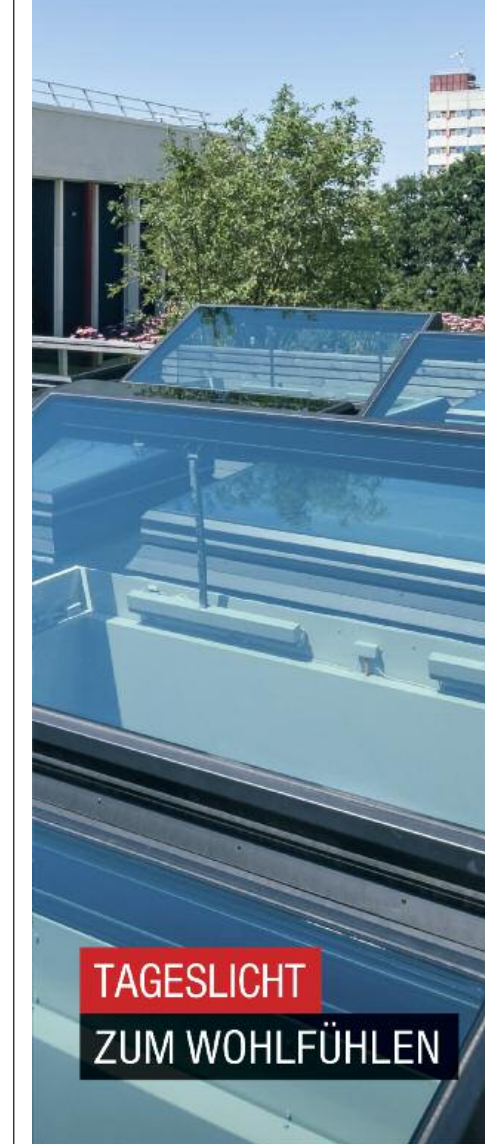
Zwei leistungsstarke Standorte

Zu den Stärken des Unternehmens zählen die

hohe Fertigungstiefe inhouse sowie die Flexibilität in der Metallverarbeitung. Das Herzstück des 10.000 Quadratmeter großen Hauptsitzes im nordrhein-westfälischen Mettmann bildet die seit 1899 genehmigte Feuerzinkerei. „Zusätzlich verfügen wir seit Herbst 2022 mit der Übernahme der Paul J. Messer GmbH in Schmitten, Taunus, über einen zweiten Standort. Dort ist unter anderem unsere Rohrschellen-Fertigung angesiedelt“, erklärt der Geschäftsführende Gesellschafter Christian Baum (Bild rechts). Von Schmitten aus werden die Kunden in Hessen und Süddeutschland auf kürzeren Wegen betreut und beliefert.

Organisches Wachstum

Über das Jubiläumsjahr hinaus stehen bei GUST.OVERHOFF weiterhin die Zeichen auf Wachstum. „Unser erklärtes Ziel ist es, mit Qualitätsprodukten aus eigener Fertigung und einem herausragenden Kundenservice – vor, während und nach dem Kauf – organisch weiter zu wachsen“, sagt Matthias Imber, der seit Mai 2024 die Geschäftsführung verstärkt. Bei allen Wachstumsplänen folgt GUST.OVERHOFF einer klaren Maxime: Sicherheit auf dem Dach erlaubt keine Kompromisse! Mehr Informationen zum Unternehmen und dem Sortiment: www.gust-overhoff.de



**TAGESLICHT
ZUM WOHLFÜHLEN**

LAMILUX FLACHDACH FENSTER FE

Energieeffizient – rundum optimaler Wärmeschutz

Tageslicht im exklusiven Design

Zertifizierte Standards für Sicherheit und Langlebigkeit

Komplett vormontierte Anlieferung des Elementes

Mehr entdecken unter:
www.lamilux.de/fe



www.lamilux.de
information@lamilux.de

Auf Augenhöhe mit der fünftürmigen evangelisch-lutherischen Bischofskirche St. Lamberti in Oldenburg wurde das Dach des denkmalgeschützten Wohn- und Geschäftshauses „Rats-Apotheke“ im Zentrum von Oldenburg saniert. Neben des Neuaufbaus des Steildachs wurden eine Flachdachterrasse und die Balkone erneuert.

Steildach, Entwässerung, Terrassen

Rezept für die Dachsanierung

Das Eckgebäude, gleich neben St. Lamberti und nahe an Rathaus und Schloss in der Fußgängerzone gelegen, wurde 1907 von Maurermeister G. Willers in jenem Mischstil errichtet, der für die wilhelminische Fin-de-Siècle-Architektur typisch ist: drei Stockwerke mit reichem, überwiegend neobarockem Fassadenschmuck. Außerdem mit Kartuschen in den Brüstungsfeldern der Fenster, mit zwei konvexen Erkern zwischen Pilastern, einem Turnmerker am Eck, das vierte Stockwerk als Mansarddach und mit einem Kegeldach in Mansardform über dem Erkerturm.

Im Erdgeschoss mit seinen arkadenartigen Bögen war bis 2017 die Rats-Apotheke untergebracht, die nach 419-jährigem Bestehen hier

und zuvor in Vorgängergebäuden mangels Nachfolger geschlossen wurde, aber dem Wohn- und Geschäftshaus bis heute den Namen gegeben hat. In die Räume der Apotheke sind mittlerweile eine Kekserei und eine Metzgerei eingezogen. Heute ist das alte Apothekengebäude als Einzel-Baudenkmal eingestuft.

Es gibt viel zu tun

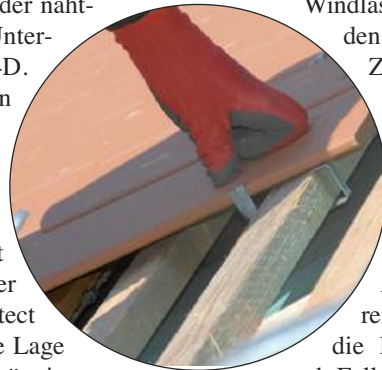
Bei einer ausführlichen Gebäudeinspektion des Ahlhorner Monumentendienstes im Auftrag der Unteren Denkmalschutzbehörde Oldenburg wurden am Mansarddach schadhafte Biberschwanzziegel festgestellt, ebenso Reparaturbedarf an der Dachentwässerung, den Blechverkleidungen am Ortgang und an den Schornsteinköpfen, an der Verkleitung einzelner Dachfenster und dem Holzanstrich am Mansardknick. Die Bauherrengemeinschaft entschloss sich zu einer umfassenden Sanierung und beauftragte mit der Planung das Architekturbüro Dipl.-Ing. Michael Ecke aus Oldenburg. Der Auftrag zur Ausführung der Dachdecker-, Zimmerer- und Blechnarbeiten ging an die Dachdeckerei Ahlers aus Edeweicht-Husbüke. Und die materielle Grundlage dafür lieferte BMI.



Zuvor wurde nach Entfernung der alten Biberschwanzziegel und dem Rückbau der alten Lattung die Tragfähigkeit des Dachstuhls geprüft und dieser instandgesetzt, um die statische Grundlage für die Neueindeckung des Dachs herzustellen. Das Steildach wurde wie schon das Bestandsdach als belüftetes Dach ausgeführt. Für die aktuell geforderte energetische Ausrüstung sorgen die feuchtevariable Dampfbremse DivoDämm-Membran 2 2S, schlaufenförmig verlegt, und Holzfaserdämmplatten auf der obersten Geschossdecke.

Unterdach vierfach sicher

Die erste Maßnahme: Einbau der naht- und perforationsgesicherten Unterdachbahn Divoroll Comfort 4D. Sie bietet mit ihren vier Lagen vierfache Sicherheit. Die oberste Lage – die SealPro Spezialbeschichtung mit oberseitigem Klebestreifen – ist extrem robust und abriebfest und lässt mit ihrem ABERLEFFEKT Wasser besser abfließen. Das DuraProtect Hochleistungs-Vlies als zweite Lage bietet mit seiner Dauerimprägnierung ebenfalls maximalen Schutz vor Feuchtigkeit. Die dritte Lage ist eine diffusionsoffene Funktionsmembran, die unterste Lage wieder DuraProtect, jetzt aber mit unterseitigem Klebestreifen. So konnte die Bahn bis zu zehn Wochen lang als Behelfsdeckung offen auf dem Dach bleiben – bei dem wechselhaften Wetter während der Innenarbeiten eine willkommene Sicherheit. Danach brachten die Ahlers-Dachdecker die Konterlattung und die Lattung auf. An Firsten und Graten kam die First- und Gratrolle Figaroll Plus zum Einsatz. Sie zeichnet sich durch ihr Lüftungslabyrinth mit doppel-seitigen Kanälen aus. Das durch dehnbare Seitenstreifen optimal anformbare Produkt schützt die Unterkonstruktion vor Regeneintritt und Feuchtigkeit, bietet aber zugleich eine hohe Lüftungsleistung. Das trägt zur hohen Langlebigkeit der Dachkonstruktion bei.



Runderneuert

Außerdem gehörte zum Auftrag für die Dachdeckerei Ahlers der Austausch sowie die Reparatur der Dachrinnen und Fallrohre, die Erneuerung der Deckbretter im Mansardknick und die Ausbesserung der Schornsteinköpfe. Hinzu kam die Ertüchtigung der Trennwände im Spitzboden gem. Brandschutznachweis 4. Um die natürliche Belichtung im Dachboden zu erhalten, wurden die alten Stahldachfenster zum Innenhof durch vier neue ersetzt. Auch die zwei Wohnraumdachfenster mit Ausblick auf die Lambertikirche wurden durch neue Dachflächenfenster farblich an die Ziegelfarbe angepasst getauscht. Bei der Abdichtung der Blechabdeckung der Fenstergaube kam die Flüssigabdichtung Profi-Dicht von Icopal zum Einsatz.

Terrasse mit Stadtblick

Ganz andere Aufgaben kamen auf einem der Balkone zur Straßenseite und auf der Flachdachterrasse über dem rückwärtigen Anbau auf die Dachdecker zu. In beiden Fällen musste die Flachdachabdichtung komplett ersetzt werden, im Falle der Terrasse zum Hof auch die Holzverschalung. Bei dem 90 m² großen Flachdach

Harmonisches Deckbild: Biberschwanzziegel mit Segment-schnitt in klassischer Doppeldeckung.



– über ein Zwerchhaus aus dem Spitzboden begehbar – handelt es sich um eine Kaldachkonstruktion. D.h. die oberste Geschossdecke ist mit einer Holzfaserdämmplatte gedämmt, und zwischen der Dämmung und der erneuerten Schalung befindet sich eine belüftete Ebene. Darauf wurde die hochreißfeste Trenn- und erste Abdichtungslage Icopal Sicutec lose verlegt und mechanisch befestigt. Durch die Selbstklebestreifen im Nahtbereich wird verhindert, dass die Schweißflamme beim Verschweißen der Längsnähte unter die ausgelegte Bahn an das Holz gelangt. Aufgrund dieser Eigenschaft kann die Icopal Sicutec direkt auf Holz und Holzwerkstoffe aufgebracht werden. Nach der Verlegung übernimmt die Bahn die Funktion der Behelfsabdichtung.



Schön dicht und schön lichtgrau: fertiger Teilbereich der Flachdachterrasse mit der Oberlagsbahn Icopal Ventura.

Sicherheit durch FireSmart

Abschließend verlegten die Dachdecker mit Icopal Ventura in lichtgrau eine Premium-Oberlagsbahn aus Elastomerbitumen für höchste Beanspruchungen (Höchstzugfestigkeit 1550 N/5 cm). Sie ist unterseitig mit Rillen-Vario und Folie ausgestattet, hat einen 260 g/m² Glas-Polyester-Verbundträger als Einlage und oberseitig Bestreuung, ebenfalls eine Sicherheitsnaht und einen bestreungsfreien Querstoß. Dank der FireSmart-Ausrüstung, also einer Kombination von brandhemmender Trägereinlage und spezieller brandhemmender Polymerbitumen-Mischung, ist der Abdichtungsaufbau beständig gegen Flugfeuer und strahlende Wärme. Die Schweißnähte wurden mit lichtgrauem Schiefersplitt abgestreut.

Gute Aussichten

Der Balkon mit Blick auf den Markt ist nur 6 m² klein, erforderte aber ebenfalls das volle dachdeckerische Programm: Nachdem die Balkonfläche von Staub und Unebenheiten befreit war, wurde der Untergrund mit dem lösungsmittelfreien, schnell trocknenden Elastomerbitumen-Voranstrich Icopal Elasto-Primer grundiert. Auf dieser Fläche kam als 1. Abdichtungslage die Icopal Polartherm, als Ausgleichs- und Dichtungsbahn für Dächer mit höchster Beanspruchung zum Einsatz. Unterseitig aufgebraute formbeständige PowerTherm-Streifen aus wärmeaktivierbarem Selbstklebebitumen und Syntan-Beschichtung sorgen für einen sicheren Dampfdruckausgleich unter der Abdichtung. Als Oberlage kam wie bei der Terrasse die Icopal Ventura zum Einsatz. Die Anschlüsse und die Geländerfüße wurden mit dem Flüssigkunststoff Icopal Profi-Dicht abgedichtet, die Randabdeckung mit Zinkblech ausgeführt und ein neues Zinkfallrohr installiert. Auch hier wurde zu einem späteren Zeitpunkt ein Nutzbelag aufgebracht.

Balkonabdichtung: in der Fläche mit Ventura, im Anschlussbereich mit Profi-Dicht.



Schindel trifft Metaldach

Metrotile Shingle von IKO Metals kombiniert das klassische Aussehen von traditionellen Schindeln mit den einzigartigen Vorteilen eines Metaldachs. Mit langjähriger Erfahrung ist die Entwicklung einer hochwertigen Bedachungslösung gelungen, die aussieht wie klassische Schindeln, jedoch die außergewöhnliche Haltbarkeit und Langlebigkeit von Metall mitbringt. Gefertigt aus robustem Stahl und mit einer schützenden Beschichtung versehen, garantiert das Metrotile-Schindelsystem höchste Witterungsbeständigkeit. Es schützt das Gebäude zuverlässig vor extremen Wetterbedingungen wie starkem Wind, Regen oder Schnee und ist zudem feuerbeständig. Metaldächer wie Metrotile Shingle bieten darüber hinaus eine ausgezeichnete Energieeffizienz, indem sie die Wärme der Sonne reflektieren und so im Sommer für eine angenehme Kühlung sorgen. Vorteile von Metrotile Shingle:



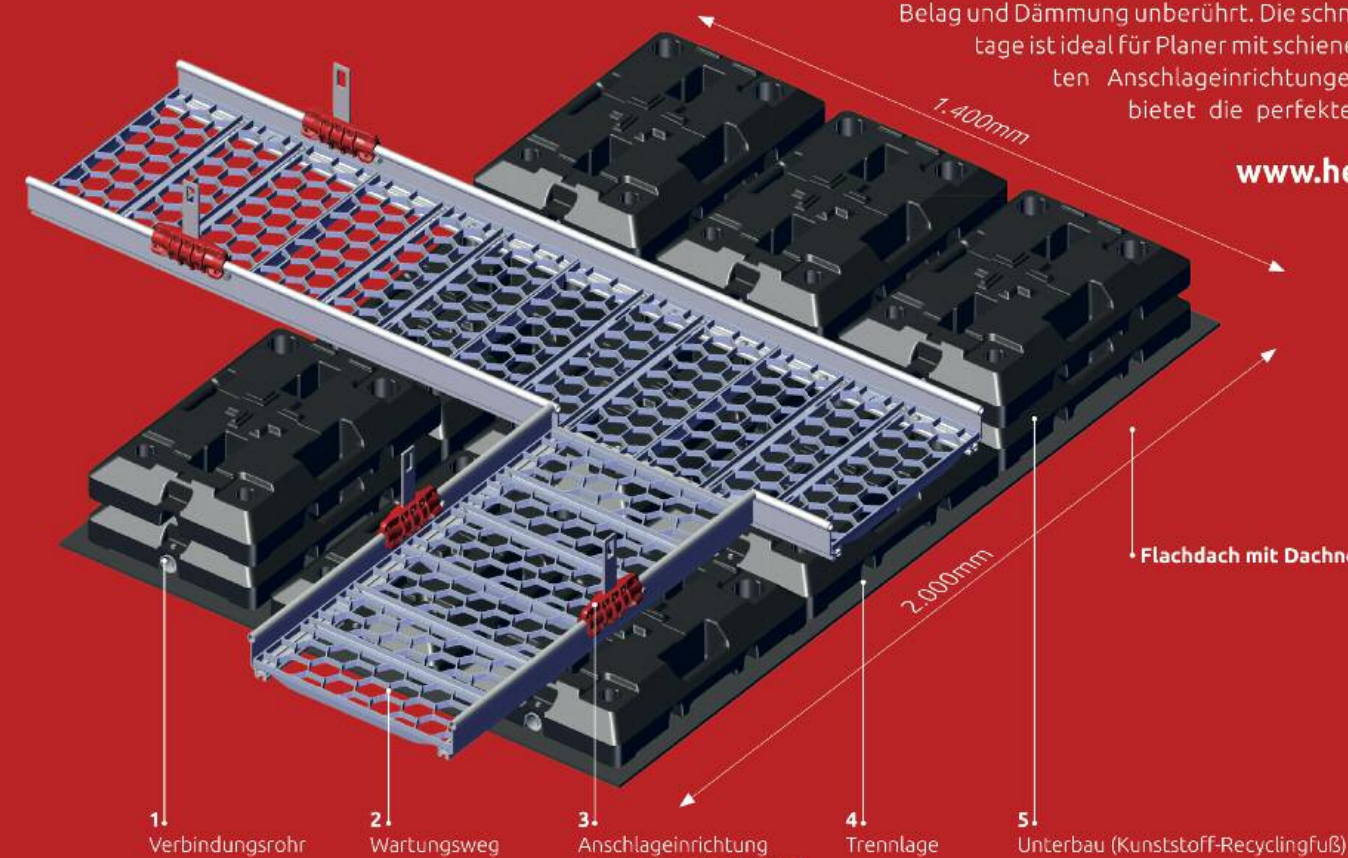
Metrotile Shingle: Die Verarbeitung ist dank des durchdachten Systems extrem schnell, einfach und sicher und auch für Fassaden geeignet.

• Langlebigkeit: Übertrifft die Lebensdauer

herkömmlicher Schindeln.
• Witterungsbeständigkeit: Schützt auch bei extremen Wetterbedingungen.
• Energieeffizienz: Reduziert Energiekosten durch Wärme-Reflexion.
• Ästhetische Vielfalt: Erhältlich in verschiedenen Farben und Designs, passend zu jedem architektonischen Stil.
• Vielfältigkeit, die begeistert. Egal ob kleines oder großes Dach.

IKARUS - Anschlageinrichtung neu gedacht!

Mit dem eigengewichtbelasteten HEUEL-Wartungsweg IKARUS wird Absturzsicherung revolutioniert! Das durchdringungsfreie System schont die Dachhaut und verhindert Undichtigkeiten. Dank leichter Aluminiumbauteile bleiben Dachlasten, Belag und Dämmung unberührt. Die schnelle Montage ist ideal für Planer mit schienengeführten Anschlageinrichtungen. Heuel bietet die perfekte Lösung!



www.heuel.de



Heuel
ALUGUSS · DACHELEMENTE

Am Lindhövel 3, 59846 Sundern
0 29 35 96 66 0

LEHMANN
AUFDACHMODULHALTER
Das Original

Informieren Sie sich jetzt:

KOMPLETTE SYSTEMSTATIK
Berechnung und Auslegung über:

K2 systems **mounting systems**

SYSTEMTEIL

lt. Fachregel ZVDH für Dachdeckungen mit Dachziegeln und Dachsteinen ab 01.04.2024*

- uneingeschränkte Zulassung
- empfohlen für Dachneigungen ab 10°
- kein Verlust jeglicher Gewährleistungen
- kein Bearbeiten der Dachdeckung
- bestmögliche Sicherheit

* in D mit entsprechender Ausführung des Unterzuges



Das mechanisch befestigte Anschlagssystem SOPRASAFE ANCHOR PRO-FX bietet je eine Edelstahl-Postenvariante für Betonuntergründe sowie für Holz und Stahltrapezprofil.



Neue Soprema Seilsysteme für Flachdächer Absturzsicherung schnell montiert

Flachdachexperte SOPREMA hat sein Angebot um zwei leistungsfähige Seilsicherungssysteme zum Schutz von Personen bei Arbeiten auf dem Dach ergänzt. Beide bestehen aus nur sehr wenigen Bauteilen und zählen somit zu den am einfachsten und schnellsten zu verlegenden Absturzsicherungssystemen am Markt.

Das auflastgehaltene System SOPRASAFE ANCHOR PRO-GR (E) eignet sich hervorragend für begrünte oder bekieste Dächer mit bis zu 5° Neigung. Basiselemente sind Geotextil-Haltevliese mit eingearbeiteten Pfosten. Für die mechanische Befestigung steht für Flachdächer bis zu 10° Neigung das System SOPRASAFE ANCHOR PRO-FX zur Verfügung. Es enthält je eine Pfostenvariante für Betonuntergründe sowie für Holz und Stahltrapezprofil; zur Anpassung an die

Dämmstoffdicke sind die Pfosten bis zu einer Höhe von 80 cm verfügbar. Ergänzend gehören zu beiden Seilsystemen die gleichen Aufsätze, mit denen die universell einsetzbaren Pfosten jeweils zu Start- und Endpunkten des Seilsystems, zu Seildurchgängen, T-Kreuzungspunkten oder zu Einzelanschlagpunkten für das Einhängen einer persönlichen Schutzausrüstung (PSA) werden.

Als dauerhafte Seilsysteme ausgeführt, ermöglichen die SOPRASAFE-ANCHOR-Systeme das freie Bewegen entlang des Seils ohne Umhängen der PSA. Fest am Seil montierte Seilgleiter verhindern, dass diese verlorengelassen. Das bei vergleichbaren Systemen notwendige aufwändige Vorspannen des Führungsseils entfällt, weil die SOPRASAFE-Systeme mit einem definierten Seildurchhang aufgebaut werden.

Beide Absturzsicherungssysteme entsprechen EN 795:2012 und CEN/TS 16415:2013. Das SOPRASAFE ANCHOR PRO-FX ist für zahlreiche Untergründe ETA-zertifiziert.

Das auflastgehaltene Absturzsicherungssystem SOPRASAFE ANCHOR PRO-GR (E) besteht aus Geotextil-Haltevliesen mit eingearbeiteten Pfosten. In beiden Systemen kommen die gleichen Aufsätze bzw. Kopfteile für die Herstellung von Einzelanschlagpunkten oder eines Seilsystems zum Einsatz.



ZDBF-Mitgliederversammlung in Hannover Marktsituation und KI im Fokus

Am 07.05.2025 fand in Hannover die diesjährige Mitgliederversammlung des Zentralverbandes des Deutschen Bedachungsfachhandels (ZDBF) statt. Knapp 80 Teilnehmer aus Bedachungsfachhandel und -industrie folgten der Einladung des dreiköpfigen Vorstands bestehend aus Jean Pierre Beyer (ZEDACH), Heinz Slink (FDF) und Bernd Lordieck (COBA). Diese hatten eine interessante Agenda zusammengestellt.

Den Auftakt machte wie gewohnt Heinz Slink, der die Ergebnisse der Umsatzanalyse 2024 präsentierte. Danach hat sich das Einkaufsvolumen der meldenden Fachhandelsunternehmen im Jahr 2024 mit einem Minus von 0,8 % nahezu stabilisiert, wobei sich die Entwicklung in den einzelnen Sortimentsbereichen deutlich unterschied. Als nächster Referent folgte Ulrich Marx, Hauptgeschäftsführer des ZVDH. Die Überschrift seines Vortrags lautete „Status quo und Marktaussichten 2025 aus Sicht des ZVDH“. Neben dem aktuellen Zahlenwerk berichtete er auch über die vielfältigen Aktivitäten der Berufsorganisation unter anderem im Bereich der Nachwuchsgewinnung. Diesen Punkt griff Bernd Lordieck, der die Veranstaltung moderierte, auf und informierte darüber, dass der ZDBF schnellstmöglich weiteres Mitglied der Aktion DACH werden möchte. Einen

entsprechenden Beschluss hatten die ZDBF-Mitglieder in ihrer internen Sitzung am Vormittag getroffen, nachdem Jean Pierre Beyer den Jahresabschluss 2024 und den Haushaltsplan 2025 vorgestellt hatte. Herr Lordieck richtete einen flammenden Appell an die anwesenden Lieferanten zu prüfen, auch Mitglied der Aktion DACH zu werden, um so die notwendigen und für alle Marktbeteiligten wertvollen Aktivitäten zur Nachwuchsgewinnung zu unterstützen. „Jede Maßnahme, die dazu führt, dass sich junge Leute für das Dachdeckerhandwerk interessieren, ist eine gute Maßnahme für uns alle.“ Martin Langen von B+L Marktdaten informierte im Anschluss über seine Einschätzungen zur Marktentwicklung in Neubau und Sanierung und unterlegte diese mit entsprechenden Statistiken. Den Schlussvortrag unter dem Titel „Künstliche Intelligenz im Praxiseinsatz“ hielt Prof. Dr. Marco Barenkamp. Er ist promovierter Wirtschaftsinformatiker und studierender Wirtschaftsjurist und stellvertretender Vorsitzender der Bundesfachkommission für Künstliche Intelligenz und Wertschöpfung 4.0 im Wirtschaftsrat Deutschland. Er fesselte das Publikum mit seinem kurzweiligen Vortrag. Den Abschluss der Versammlung bildete eine kommunikative Abendveranstaltung, in der das Netzwerk im Vordergrund stand. Die nächste Versammlung findet im Frühjahr 2026 statt.

DACH NEWS SPEZIAL

Die Sanierung und Erweiterung eines Einfamilienhauses im Frankfurter Norden wurde nicht nur die gesamte Haustechnik erneuert. Im Fokus stand vor allem auch die zukunftsfähige Dämmung der Gebäudehülle. Aufgrund unterschiedlicher konstruktiver Vorgaben kamen dabei gleich mehrere hochwirksame Dämmstofflösungen zum Einsatz. Ergebnis: Dämmtechnisch kombinierte Höchstleistung.

Das straßenseitig eingeschossige Einfamilienhaus aus den Nachkriegsjahren verfügt gartenseitig über ein in den Hang hineingeschobenes Untergeschoss. Ein Teil des „Untergeschosses“ bildet eine Terrasse, während der Rest überbaut ist. Im Zuge der Sanierung wurden die vorhandenen flachgeneigten Satteldächer komplett zurückgebaut und das Erdgeschoss um ein Staffelgeschoss aufgestockt. Zudem wurde das in den Hang hineinragende Untergeschoss auf der Terrassenseite erweitert und teilweise auch zusätzlich überbaut, was der Wohnfläche im EG zugutekam.

Ein Flachdach oberhalb des Staffelgeschosses bildet den obersten Gebäudeabschluss. Durch die Aufstockung entstand eine zweite Dachterrasse oberhalb des bisherigen und des erweiterten Erdgeschosses. Diese setzt sich als schmaler Laubengang einmal komplett um das Staffelgeschoss herum fort. Geplant wurden die umfassenden Ergänzungs-, Umbau- und Sanierungsmaßnahmen von dem Architekturbüro Pieper-Ballenberger aus Bad Homburg.

Individuelle Dämm Lösungen

Alle Dach- und Terrassenflächenabdichtungsarbeiten führte die Manfred Heinrich Löw Dachdeckermeister GmbH & Co. KG aus Friedrichsdorf aus. Zunächst erhielten alle abzudichtenden Flächen einen bituminösen Voranstrich, gefolgt von einer Lage G 200 AL

Klassischer Flachdachaufbau

Eher konventionell erfolgten die Dämmarbeiten auf dem rund 200 Quadratmeter großen Dach. Hier verklebten die Dachhandwerker zunächst 100 mm dicke Dämmelemente puren FD-L Wärmeleitfähigkeitsstufe (WLS) 023 mit



Bild links: Dachdurchdringungen wie Gullys oder Lüfter wurden passgenau aus den PU-Dämmplatten ausgeklinkt. Bild Mitte: Blick auf die gedämmte Terrasse mit Kunststoff-Abdichtung und darunterliegender Brandschutzlage im hinteren Bereich. Bild rechts: Verlegung der Gefälledämmplatten mit erhöhter Druckfestigkeit oberhalb der Vakuumdämmung auf der Terrasse.



INSPIRED BY NATURE.

Dämmkeil Next – der Klassiker in Bestform

Der formstabile Dämmkeil Next, die bereits diagonal zugeschnittene ROCKWOOL Steinwolle-Dämmplatte – ideal zwischen den Sparren im Dach und im Holzrahmenbau. Dank ausgezeichneter Klemmwirkung mühelos in das Gefach einpassbar. Zudem besonders emissionsarm und damit wohngesund, nachhaltig produziert und nichtbrennbar A1. rockwool.de/daemmkeilnext



Aus Satteldach wird Flachdach



darüber verlegten Abdichtungsbahnen wurden im überlappenden Nahtbereich mittels Heißluft gefügt. Über linear-mechanische Feldbefestigung gemäß Windsogberechnung fixierten die Dachhandwerker das Dachschichtenpaket abschließend in der Tragschale aus Beton.

PU und Vakuumdämmung kombiniert

Für die Dämmung der Flächen oberhalb des Erd- und Untergeschosses kamen erneut optimal auf das Objekt und die jeweiligen Anschlusshöhen abgestimmte Lösungen zum Einsatz. Die durch den Erweiterungsbau entstandene neue Dachterrasse erhielt eine Grunddämmung aus 180 mm starken Dämmelementen puren FD-L, Wärmeleitfähigkeitsstufe (WLS) 023, mit umlaufendem Stufenfalz und beidseitiger Aluminiumkaschierung. Für den schmalen Gang um das Staffelgeschoss verlegten die Dachhandwerker eine Kombination aus Vakuum-Isolations-Paneelen und hochdruckfester PU-Gefälledämmung. Die exakt auf die Maße des Objektes vorgefertigte puren VIP Gum 2 Elemente bestehen aus einem mit einer gas- und wasserdampfdichten sowie dauerhaft evakuierten und verschweißten Kunststoffverbundfolie umschlossenen Dämmkern. Beidseitig aufgetragene Schutzlagen aus granuliertem Kautschuk schützten die in 26 mm, 36 mm, 46 mm und 56 mm Dicke erhältlichen Elemente.



Auf Knopfdruck bis zu 5°C¹ kühler!

¹ Messreihe durchgeführt im Juli – August 2023 in München, simulierte Raumkonditionen mit zwei VELUX Dachfenstern (GSJ 66, MK06)

velux.de

Schnelle und einfache Attika-Lösung

Die HSH Dämmtechnik GmbH ist seit 2011 als Spezialist für die Konfektionierung und Veredelung von Dämmstoffen auf dem deutschen Markt vertreten. Mit Produktionsstätten in Dietzenbach und Niederdorfelden liefert der Hersteller aus dem Herzen des Rhein-Main-Gebiets spezielle Dämm Lösungen für den deutschen und den europäischen Markt.



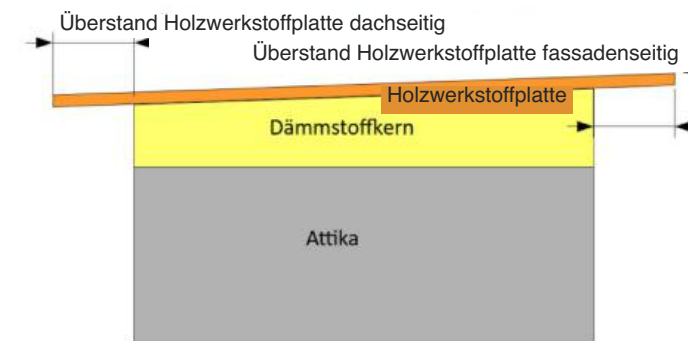
Partner im Fachhandel und deren Kunden werden bei der Planung, Beratung, Umsetzung und Realisierung kleiner wie auch großer Projekte intensiv unterstützt. Für die Planung von Gefälledächern steht z. B. ein durchdachtes Servicepaket, das auf Anforderungen des jeweiligen Projekts zugeschnitten ist zur Verfügung.

Großen Markterfolg hat das Unternehmen auch mit dem HSH AK (Attika- Konstruktions) - Dämmelement. Über 10.000 Meter erfolgreich verlegte vom AK-Dämmelement sprechen für sich. Der Aufwand Attikaaufrichtung am Bauvorhaben selber herzustellen und zu schneiden ist damit von gestern. HSH Dämmtechnik präsentiert mit dem Attika- Konstruktions-Dämmelement, eine Attikadämmbohle mit werkseitig hergestelltem Gefällekern von 2° oder 3° aus Steinwolle, PUR, XPS oder EPS in

den verschiedensten Breiten und mit einer aufkaschierten Deckschicht aus Holzwerkstoffplatte. Individuell, maßgeschneidert, ganz nach Anforderungen des Projekts.

Vorteile auf einen Blick:

- Weniger Zeitaufwand: Kein Zuschneiden von unterschiedlichen Materialien, nur noch Anpassen.
- Weniger Material auf dem Dach: Nur noch das, was auch wirklich benötigt wird.
- Weniger Maschinen auf dem Dach: Kein Vorschneiden von Dämmstoffen, kein Vorschneiden einer Holzwerkstoffplatte, weniger Gefahren eine vorhandene Dacheindeckung bzw. Dachabdichtung zu beschädigen.
- Weniger Abfall auf dem Dach: Weniger Verschnitt, niedrigere Entsorgungskosten.
- Weniger Personal auf dem Dach: Nur noch Verlegen, Fixieren und Abdichten.



Das Attika-Konstruktions-Dämmelement gibt es in drei Varianten: mit dachseitigem Überstand der Holzwerkstoffplatte, mit fassadenseitigem Überstand der Holzwerkstoffplatte oder Überstand auf beiden Seiten. Der Dämmstoffkern kann aus Steinwolle, PUR, XPS oder EPS bestehen.

Dämmplatte mit Leckage-Ortung

HIRSCH Porozell präsentiert die weiterentwickelte ILOS 2.0 Flachdach-Dämmplatte mit integrierter Leckageortungsfunktion. Diese innovative Dämmplatte kombiniert höchste Dämmleistung mit modernster Sensorik und ist in verschiedenen Druckfestigkeitsklassen und Wärmeleitstufen erhältlich. Die ILOS 2.0 erkennt zuverlässig Undichtigkeiten in der Dachabdichtung und ermöglicht so eine frühzeitige Detektion von Schäden.



Intelligente Sensorik zur Nässe-Detektion
Ein leistungsstarker, robuster Sensor in der Dämmplatte erkennt zuverlässig stehendes Wasser und Feuchtigkeit. Dank der RFID-Technologie kann das Signal durch alle Dachschichten hindurch übertragen werden. So lassen sich Feuchtigkeitsansammlungen im Dachaufbau präzise überwachen. Ein Scanner erfasst die Sensordaten bei Begehungen der Dachfläche und sendet sie per Bluetooth direkt an die ILOS-App auf dem Smartphone (verfügbar für iOS und Android).



Mit der ILOS 2.0 wird Feuchtigkeit im Dachaufbau sichtbar und kann zentimetergenau lokalisiert werden. Mit der Nutzung der intelligenten Lösung wird die Digitalisierung im Bereich Flachdach weiter vorangetrieben und ermöglicht so bereits während der Bauabnahme die Überprüfung der Dichtigkeit der Dachkonstruktion. Durch die frühzeitige Erkennung von Nässe und Undichtigkeiten lässt sich die Lebensdauer eines Flachdaches erheblich verlängern. Das System bietet erhöhte Sicherheit, vermeidet teure Reparaturen und minimiert Nutzungsausfälle. Die ILOS Flachdach-Dämmplatte mit integriertem HUM-ID-Sensor wird im Format 1.000 x 1.000 mm und mit umlaufendem Stufenfalz in den Schichtdicken von 40 mm – 200 mm geliefert. Die Dämmplatte ist in den günstigen Bemessungswerten der Wärmeleitfähigkeit mit $\lambda=0,031 \text{ W/(m}\cdot\text{K)}$ bis $\lambda=0,035 \text{ W/(m}\cdot\text{K)}$ lieferbar.

Der Neubau einer Kindertageseinrichtung in Hilden (NRW) erfolgte nachhaltig in Holzbauweise. Gedämmt wurde mit nichtbrennbarer Steinwolle der Deutschen Rockwool. Auf dem Dach sammelt eine Photovoltaikanlage Sonnenenergie für den Bedarf der Einrichtung. Die Dachdämmung wurde mit einer abschließenden Lage aus „Solarrock“ Dämmplatten mit hoch lastverteilender Zementbeschichtung realisiert.

Solarrock-Platten machens möglich

Ein Nutzdach für die Kita

109 zusätzliche Betreuungsplätze schuf die Stadt Hilden mit dem Neubau der Kindertageseinrichtung Am Holterhöfen 18. Im Oktober 2024 ist sie in Betrieb gegangen: „Wie viele Kommunen muss auch Hilden die Zahl der Kinderbetreuungsplätze schnell deutlich erhöhen. Deshalb arbeiten wir zum Teil mit Generalunternehmern, die nach unseren Vorgaben schlüsselfertig und nachhaltig bauen.“ Mit der Theodor Roreger GmbH aus Anröchte fand die Kommune ein Holzbaununternehmen, das über viel Erfahrung beim Bau von Kindertageseinrichtungen verfügt.

Kita-Neubau in Holzbauweise

Maximilian Roreger, Geschäftsführer des Unternehmens, berichtet von einer stetig wachsenden Nachfrage: „Tatsächlich bearbeiten wir in diesem Jahr fünf Aufträge für Kitas gleichzeitig. 2022 und 2023 haben wir ebenfalls fünf Einrichtungen schlüsselfertig gebaut. Der

bei Gebäuden, für die der Gesetzgeber höhere Anforderungen an den Brandschutz definiert hat.“

Mit der Ausführung der Dachdämmung vor Ort hatte Roreger das „Dachteam Lipstadt“ beauftragt, einen Zusammenschluss aus zwei etablierten Fachhandwerksunternehmen mit über 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Auch sie verfügen über langjährige Erfahrung mit den Dämmsystemen von ROCKWOOL. Geschäftsführer Frank Sprenger entsandte auf die Baustelle in Hilden drei Monteure, die bereits mehrfach mit verschiedenen Dämmplatten des Herstellers gearbeitet hatten.

Gefälle- und Nutzdachdämmung

Insgesamt 312 m³ Steinwolle wurden auf den zusammen ca. 1.200 m² großen Dachflächen der Kita Am Holterhöfen verarbeitet. „Unter der dreischichtigen, an der dicksten Stelle insgesamt 400 mm starken Dämmung liegt eine

Elastomerbitumen-Dampfsperrbahn auf dem Holzdach“, berichtet Frank Sprenger von der Verarbeitung. „Unter der extensiven Begrünung haben wir die Dämmung zweifach mit einer Elastomerbitumen-Schweißbahn abgedichtet. Die zweite Lage wurde mit einer wurzel- und rhizomfesten Bahn ausgeführt.“

Als Wärmedämmung wurde zunächst die „Hardrock 038“ in einer Dicke von 120 mm mit dem Dämmstoffkleber „Rockpur Fix“ streifenweise direkt auf der Dampfsperrbahn verklebt. Die „Hardrock 038“ ist eine hoch wärmedämmende Steinwolle-Dachdämmplatte in der Wärmeleitfähigkeit $\lambda = 0,038 \text{ W/(m}\cdot\text{K)}$. Aufgrund ihrer verdichteten, lastverteilenden Oberlage bietet

sie eine verbesserte Widerstandsfähigkeit gegen mechanische Beanspruchungen und kann so z. B. von Dachdeckern problemlos begangen werden.

Darüber schufen die Dachdecker gemäß dem mitgelieferten Verlegeplan das vorgeschriebene Gefälle von 2 % zu den Entwässerungspunkten mit Hilfe des Dämmsystems „Georock 038“. Die einzelnen, zwischen 40 mm und 160 mm dicken Platten sind werkseitig mit 2% Standardgefälle ausgestattet und auf Anfrage auch mit 1 % und 3 % Gefälle erhältlich. Als dritte Dämmlage und Nutzschrift wurden in Hilden „Solarrock“ Dämmplatten in 60 mm ebenfalls mit „Rockpur Fix“ direkt auf der Gefälledämmung „Georock 038“ streifenweise verklebt.



Zur Wärmedämmung wurden zunächst „Hardrock 038“ Dämmplatten in einer Dicke von 120 mm auf der Elastomerbitumen-Dampfsperrbahn streifenweise verklebt. Darüber schufen die Dachdecker das vorgeschriebene Gefälle von 2 % zu den Entwässerungspunkten mit Hilfe



des Dämmsystems „Georock 038“. Laut Windlastberechnung konnte die dreilagige Dämmung durch Verklebung ausreichend abgesichert werden. Zu einer belastbaren Nutzschrift wurden „Solarrock“ Dämmplatten in 60 mm Dicke verklebt. Ausgerüstet mit



Rund 1.200 m² Dachfläche wurden auf diesem Kita-Neubau in Hilden mit nichtbrennbaren Systemen von ROCKWOOL gedämmt.



Ein zweiter Rettungsweg führt über das mit druckfester Steinwolle gedämmte Flachdach der Kita.



Auch die Lasten der Ständer für einzelne PV-Module oder vollflächig aufgebrachte PV-Anlagen trägt eine Flachdachdämmung mit der neuen „Solarrock“ zuverlässig ab.

Ausgerüstet mit einer glasfaserverstärkten, hoch lastverteilenden Zementbeschichtung eignen sich „Solarrock“ Dämmplatten ideal für höher belastete Flachdächer. Sie verfügen über eine Druckspannung $\geq 80 \text{ kPa}$ und eine Zugfestigkeit (Abreißfestigkeit) $\geq 15 \text{ kPa}$ sowie Punktlast von $\geq 1800 \text{ N}$. Die maximal zulässige Flächenpressung durch Dauerlasten wird mit 600 kg/m^2 angegeben. Auch längerfristig zeigt die „Solarrock“ nahezu keine Verformung z. B. unter den Tragkonstruktionen einer PV-Anlage. Die Punktlasten der Konstruktion werden von der „Solarrock“ gleichmäßig verteilt und sicher abgetragen. Zugleich ist sie geeignet als Nutzschrift für Flachdächer mit einfacher Intensivbegrünung oder als Untergrund unter Terrassenbelägen.



einer glasfaserverstärkten, hoch lastverteilenden Zementbeschichtung eignen sich diese ideal für höher belastete Flachdächer. Abschließend wurde eine wurzel- und rhizomfeste Elastomerbitumen-Schweißbahn aufgebracht.



Wir sind ein innovatives und agiles Unternehmen, welches als Spezialist für die Konfektionierung und Veredelung von Dämmstoffen auf dem deutschen und europäischen Markt vertreten ist.



Kontaktieren Sie uns – wir beraten Sie gern:

HSH Dämmtechnik GmbH
An der Rosenhelle 10
DE- 61138 Niederdorfelden
Tel: +49 (0) 6101 5531-80
office@hsh-daemntechnik.de

www.hsh-daemntechnik.de



DIE DÄMMSYSTEME FÜR IHR DACH!

SICHER. NACHHALTIG. ZERTIFIZIERT.

Unsere nachhaltigen Lösungen mit erstklassigen Dämmeigenschaften für Ihr Flach- oder Gefälledach. Mit Leckageortungsfunktion. Zertifiziert mit dem SHI-Produktpass. Für einfacheres Planen & Bauen.



HIRSCH POROZELL
Flach-/Gefälledach Dämmplatte
WL 031/032

HIRSCH POROZELL
ILOS 2.0 Flachdach Dämmplatte mit Sensor



Hier geht's zum HIRSCH Porozell SHI-Produktpass

www.hirsch-porozell.de



LINITHERM®
PAL XXL

MEHR DÄCHER IN KÜRZERER ZEIT DÄMMEN
LINITHERM PAL XXL

www.linzmeier.de

LINZMEIER
Dämmen mit System

Dachausbau mit Aufsparrendämmung und vorgefertigten Gauben

Ein Umbau mit Dachausbau wandelte das alte Amtsgericht in Dinkelsbühl (Bayern) in ein Wohngebäude mit Eigentumswohnungen um. Zu den Arbeiten gehörte auch ein Dachausbau. Neben einer Aufsparrendämmung sorgten vorgefertigte Gauben für einfachen und schnellen Baufortschritt.

Mit der Ausführung der Dachsanierung wurde die Firma Weha Bedachungen in Dinkelsbühl beauftragt. Das auf Sanierungen, Fassaden-dämmungen und Renovierungen spezialisierte Unternehmen schlug den Projektbeteiligten eine Dämmung mit LINITHERM PAL N+F vor. Die PUR-Dämmelemente hatten für Dach-deckermeister Dominik Wegert, der das Unter-nehmen in zweiter Generation führt, gegenüber der ursprünglich geplanten Holzfaserdämmung zwei entscheidende Vorteile: „Bei einer Holz-faserdämmung hätten wir für eine vergleich-bare Effizienz eine 40 mm starke Aufdach- und eine Zwischensparrendämmung gebraucht. Zum einen hätte die Verlegung der Dämmung in zwei Arbeitsgängen erheblich länger gedau-ert, zum anderen bringt die Holzfaserdämmung

einiges an Gewicht aufs Dach. Das kam ange-sichts des alten Dachstuhls – das Gebäude stammt aus dem Jahr 1900 – nicht wirklich in Frage. Wir hätten die gesamte Dachstatik neu berechnen und den Dachstuhl möglicherweise ertüchtigen müssen.“ Mit LINITHERM PAL N+F war es kein Pro-blem, beide Problemfelder in einem Zug zu entschärfen. Die leichten Dämmelemente erhöhten die Dachlast nur minimal – zumal man angesichts ihrer Dämmeffizienz mit λ 0,023 nur die Aufdachdämmung benötigte, um den Wunsch des Bauherrn nach einem niedri-gen U-Wert und den des Denkmalschutzes nach einer weitgehenden Erhaltung der Dache-geometrie zu erfüllen. Man brauchte hier fürs Verlegen also nur einen Arbeitsgang und war deutlich schneller. Da die PU-Dämmelemente mit ihrem geringen Gewicht außerdem ein zügiges Arbeiten unter-stützen, sich unkompliziert mit handelsübli-chen Werkzeugen zuschneiden und danach drehen und auf der anderen Seite von Grat, Kehle oder Gaube wieder anlegen lassen, spar-te man zusätzlich Zeit. So war es für die Dach-decker kein Problem, die Dämmung auf der 1000 m² großen Dachfläche in etwa vier Wochen zu verlegen. Die energetische Berechnung für das Dach übernahm der Dämmstoffhersteller aus Ried-lingen. Für Dominik Wegert ein wichtiges Argument, beim bewährten System zu bleiben: „Der Kontakt zum Außendienstmitarbeiter Ste-



fan Bloß ist hervorragend, wir bekommen in allen technischen Fragen eine prompte und sehr gute Unterstützung. Da das unkomplizier-te Handling der Dämmelemente außerdem sehr gut bei meinen Mitarbeitern ankommt, sind wir jetzt schon seit etwa zehn Jahren als Fachver-leger von LINITHERM-Produkten tätig.“

Gauben: vormontiert

Die unkomplizierte Verarbeitung der Däm-mung erwies sich in Dinkelsbühl auch deshalb als Vorteil, weil angesichts von zwölf neuen Gauben einiges an Zuschnitt und Detailarbeit anfiel. Die LITEC GBS Gauben stammten ebenfalls aus Riedlingen. Sie wurden als Bau-satz an Weha Bedachungen geliefert und dort zusammengebaut. Für Dominik Wegert eine Lösung ohne Alternativen: „Linzmeier ist bei den Gauben für uns preislich ohnehin schon sehr interessant. Bei zwölf identischen Gauben ist das Preis-/Leis-tungsverhältnis dann so gut, dass eine Fertig-ung mit eigenen Mitteln erheblich teurer wäre.“ Bei der Ausführung entschied sich Dominik Wegert für die Gaubenvariante mit integrierten Montageschwellen: Diese Gauben werden direkt auf die Sparren aufgesetzt. Mit CAD-Systemen geplant und auf modernen CNC-Maschinen vorgefertigt, weisen sie eine kon-stant hohe Präzision auf und lassen sich pro-blemlos von unten verschrauben.

Luftdichtheit: unkompliziert

Auch wenn die Kantenausbildungen eines LINITHERM PAL N+F Dämmelements gemäß Prüfung luft- und winddicht sind, wird die luftdichte Ebene auf dem sanierten Dach durch eine zum Dämmsystem gehörende LINI-THERM L+D Pro Bahn gebildet. Das Verlegen dieser Bahn ist nach Abschluss der vorberei-tenden Arbeiten der erste Arbeitsgang. Für den luftdichten Anschluss an Ortgang und Traufe empfiehlt Linzmeier verschiedene Vari-anten, die auf die jeweilige Ausbildung der Dachränder hin optimiert sind. Beim ehemali-gen Amtsgericht tat man sich diesbezüglich leicht: Da es keine Dachüberstände gab, ließ sich die L+D-Folie unkompliziert mit dem auf-gehenden Mauerwerk verkleben. Um einen sauberen Anschluss zu gewährleis-ten, mussten lediglich Teile der unregelmässi-gen Mauerkrone an der Traufe ausbetoniert werden. Ähnlich verhielt es sich am Ortgang, wo man den geschweiften Giebel stellenweise mit einem neuen Glattstrich versehen musste,

um durch Verkleben mit der L+D Pro Bahn einen luftdichten Anschluss zu erreichen – auch dies eine unkomplizierte Lösung. Die Gauben – in der Dachdeckerei mit Fassa-denbahn plus Konterlattung versehen und ver-blecht – wurden in Dinkelsbühl wie von Linz-meier empfohlen auf der L+D Pro Bahn mon-tiert. Der luftdichte Anschluss erfolgte durch Verkleben der Bahn mit der OSB-Platte an der Gaubeninnenseite. Den Blower-Door-Test nach Abschluss der Dachsanierung bestand das Gebäude proble-mlos – die erste Voraussetzung für einen hohen Energiestandard.



Energiestandard: gehoben

Nach Montage der Gauben verlegten die Dach-decker die Linitherm PAL N+F Dämmelemen-te. Dabei achteten sie auf einen sauberen Anschluss an die Gauben, damit Gauben und Dämmung nach dem Verlegen eine vollflächi-ge, homogene Dämmebene über der bestehen-den Holzkonstruktion bildeten. Den Beginn der Verlegearbeiten markierte die Montage einer Traufbohle am traufseitigen Dachrand. Anschließend verlegten die Dach-decker die Dämmelemente von unten nach oben, wobei sie die Nut- und Feder-Verbindun-gen satt ineinander steckten. Nach zwei bis drei Reihen begannen sie mit der Montage der Konterlattung, die schmale Kerbe zwischen den passend zugeschnittenen Dämmelementen am First schlossen sie mit LINITHERM Spritzschaum. Überquellender Schaum wurde nach Aushärtung sauber abge-schnitten.



Sichere Nahtverbindungen bei Kunststoff-Abdichtungsbahnen

Nahtverbindungen von Abdichtungsbahnen werden im Regelfall direkt auf der Baustelle hergestellt und unterliegen somit witterungsbedingten und baustellenspezifischen Einflüssen. Dieser Umstand darf trotz steigender Ansprüche an eine Naht, gerade bei einlagigen Abdichtungen, nicht aus den Augen verloren werden.

Regelmäßige Schweißnahtprüfungen sind bei Kunststoffdachbahnen gerade im Herbst und Winter besonders wichtig. Generell und mate-rialunabhängig ist die Nahtverbindungsqualität von zahlreichen baustellenspezifischen Fakto-ren, die im positiven Sinne zur gleichen Zeit vorhanden sein müssen, abhängig.

Hier einige Parameter für dauerhaft funk-tionstaugliche Schweißnahtverbindungen: Lufttemperatur, Materialtemperatur, Kunst-stofftyp, Luftfeuchtigkeit, Feuchtigkeit auf der Oberfläche der Abdichtungsbahnen, Tempera-tur des Schweißgases (Luftstrom aus der Heiß-luftdüse), Breite der Heißluftdüse, Schweiß-nahtbreite, Trocknungszustand des Nahtreini-gungsmittels (zur Vorreinigung des Schweiß-bereichs), Druckfestigkeit der Rücklage, auf der die Dachbahn aufliegt, horizontale Zug-spannungen, Abschrägen von T-Stoßverbin-dungen, Verunreinigung der Heißluftdüse (Verkrustungen), Fortbewegungsgeschwindigkeit der Heißluftschweißdüse (Handschweißung oder Automatenhandschweißung), Anpressdruck der Andrückrollen (Handschweißung – Hand-roller, Automatenhandschweißung – Einsatz von Zusatzgewichten), Lagerung der Abdichtungs-bahnen auf der Dachfläche und letztlich auch das Ausbildungs-niveau der Handwerker. Dies sind viele Faktoren, die über die Leistungspara-meter des Materials hinaus gehen.

In Abhängigkeit von den Nahtfügetypen werden auf Baustellen zerstörungsfreie und die Dachabdichtung zerstörende Schweißnahtprü-fungen vollzogen. Zerstörungsfreie Prüfungen wie zum Beispiel die Beurteilung der ausgetre-tenen Schweißraupen am Beispiel von RESI-TRIX kommen großflächig zum Einsatz, beinhalten jedoch nur die durch Augenschein beur-teilte Schweißnahtverbindung. Als zerstö-rungsfrei gilt auch die Schweißnahtprüfung mittels Prüfnadel, welche mit angemessenem Druck entlang der Schweißnahtverbindung geführt wird, wie am Beispiel von SURE-WELD TPO/FPO. Beide Prüfmethoden müssen während des Ver-arbeitungsprozesses laufend erfolgen, sowie abschließend zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Abdichtung. Diese Prüfung ist jedoch keine eindeutige Sicherstellung für eine langfristig funktionstaugliche Schweißnaht, es könnten durchaus auch nur wenige Millimeter Schweißnahtbreite vorhanden sein. Deshalb können mit der Prüfpitze primär nur gänzlich offene Schweißnähte oder Schweißfehler an der Nahtkante lokalisiert werden.



Dementsprechend wird bei allen CARLISLE Produkten die Erstellung einer Schweißprobe vor Beginn der Arbeiten empfohlen. So kann bei Anzeichen einer mangelnden Haftung direkt reagiert werden. Speziell bei frei bewitterten Dachabdichtungs-bahnen, die zur Windsoglastabilität mecha-nisch befestigt werden, wirken hohe vertikale und horizontale Kräfte ein. Vertikale Kräfte (mit unterschiedlichem Winkel) resultieren pri-mär aus den Windsoglasten, horizontale Kräfte werden zusätzlich noch durch temperaturbe-dingte Längenänderungen und Spannungen in der Dachbahn verstärkt. Wird nun eine Schweißnaht nicht mit der Mindestschweiß-nahtbreite verschweißt, ist das Risiko auf Jahre gesehen besonders hoch, dass es zu einem Ablösen der Schweißnahtverbindung kommt. Aus diesem Grund muss gerade bei einlagigen Abdichtungen der Nahtfügetyp ein besonderes Augenmerk gewidmet werden. Zerstörende Schweißnahtprüfungen sind im Regelfall während des Verarbeitungsprozesses zu klar definierten Gegebenheiten durchzufüh-ren. Die Prüfungen werden in Form von sogenann-ten Schäl- und Schertests durchgeführt. Dazu wird ein normal zur Schweißnaht der Abdichtungsbahn verlaufender – bei Kunst-

stoffdachbahnen circa fünf Zentimeter breiter - Streifen herausgeschnitten und beide Bahnen-enden V-förmig auseinandergezogen. Der Schältest gilt dann als bestanden, wenn der Streifen der oberen Lage in der Schweißnaht abreißt (kohäsiver Bruch), jedoch die Mindest-breite der Schweißnahtverbindung haften bleibt. Deshalb hat CARLISLE CM Europe als Mit-glied der IQDF - Interessengemeinschaft Qua-litätsmanagement für Dächer und Flachdach-abdichtungen - die Nähte seiner Produkte durch einen unabhängigen Dritten prüfen und validieren lassen. Im Applikationslabor für Dachbahnen der Firma Leister in der Schweiz wurden die CARLISLE Dachbahnen zur Ermittlung der optimalen Schweißtemperatur untersucht. Das Ergebnis: alle Bahnen wiesen ein sehr großes Schweißfenster auf, bei dem SURE-WELD TPO/FPO hervorzuheben ist. So bieten die CARLISLE Abdichtungsbahnen dem Verleger trotz aller weiteren Rahmenbe-dingungen eine maximale Sicherheit bei der Nahtfügetyp.

Der Autor des Beitrags Dipl.-Ing. Architekt Tho-mas Schneide leitet die Anwendungstechnik D/A/CH bei CARLISLE.

Nachhaltig sanieren mit Holzfaserdämmung.

DACHSANIERUNG mit PAVATEX LDB 0.02

- + Während der Sanierung bewohnbar
- + Wirtschaftlich & funktionell
- + Direkter Schutz vor Hagel und Starkregen
- + Holzfaserdämmung speichert CO₂

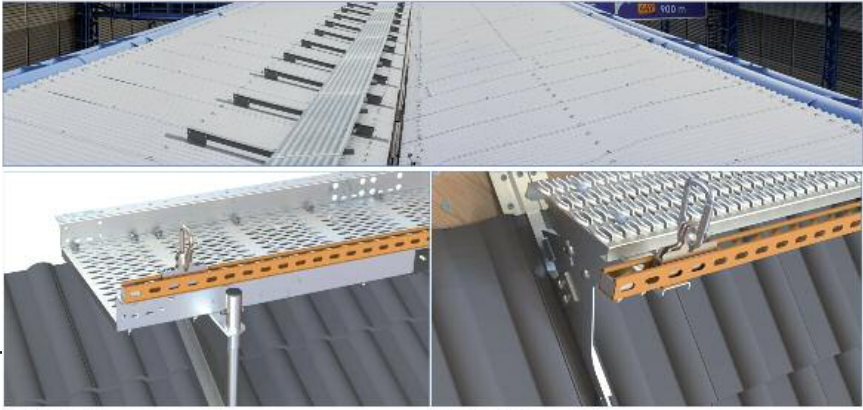
Mehr erfahren

pavatex
by SOPREMA

Neue C-Schienensysteme mit Anseilsicherung von FLENDER-FLUX

Mit zunehmenden Technologien auf Flach- und Steildächern in Form von PV-Anlagen, Klimaanlage, Schornsteinanlagen nehmen die Herausforderungen an die Arbeitssicher-heit beim Begehen der Dächer zu. Flexible Systeme die ortsveränderlich den Ansprüchen der EN 516 gerecht werden, sind gefragt. Daher erweitert FLENDER FLUX die Produkte seines Sicherheitskonzeptes um folgende Schienensicherungssysteme: - C Gleiter 500 - C Gleiter 250 Der C-Gleiter stellt einen, mit einer Hand zu befestigenden, Schienengleiter dar, in den die persönliche Schutzausrüstung eingehangen

werden kann. Dieses System besticht durch die einfache Montage und Demontage des Gleiters in und aus der C-Schiene. Kreuzungspunkte und Eckpunkte der Laufwege auf der Dachfläche können mit nur einem Gleiter überbrückt werden. Das einzigartige System bietet eine selbsterklärende Montage. Durch Einhängen des Karabinerhakens ist das System in sich gesichert. Durch die Systembauweise von Schiene und Gleiter sind selbst kurze, variable Anseilsyste-me über PV-Anlagen kostengünstig zu reali-sieren. Die bewährte Befestigungstechnik, nach EN 516 geprüft, bietet nachweislich einen sicheren Halt auf geneigten Dächern.



C-Schiene 500

C-Schiene 250

Der größte Rockstar unter der Sonne

Indach-Photovoltaiksystem

Die intelligente Lösung für alle Schieferdeckarten

Mit dem neuen Indach-Photovoltaiksystem ermöglicht Rathscheck eine elegante Kombination von solarer Stromgewinnung mit klas-sischen Schieferdeckarten, wie beispielsweise der Altdeutschen Deckung, der Schuppendeckung oder der Universal-Deckung

- Einfach zu installierende Gesamtlösung
- Hochwertige Glas-Glas-Module mit hoher Leistungsfähigkeit von 420 Wp
- Modulgröße 172,3 cm x 113,4 cm
- Produkt- und Leistungsgarantie von 30 Jahren
- Farblich passender Eindeckrahmen für eine ästhetische Integration

Jetzt mehr erfahren:
www.rathscheck-solar.de

Geprüfte Qualität

Rathscheck SOLAR



GRAPHIT SCHWARZ

NEU

Graphitschwarz – die ultimative, glanzreduzierte Dachziegeloberfläche. Jetzt auch erhältlich für den zeitlos modernen Laumans Rheinland Variabel.



RANDERSTEGL.DE

ONDUTISS®

AIR NEO UVFR 220



DIE ALLESKÖNNER

UNTERS PANBAHN

- ✓ Sehr robust (225g/m²) & doch flexibel
- ✓ Hochgradig UV-beständig (5.000 h)
- ✓ Temperaturbeständig bis zu +120° (für Solar- oder Photovoltaikanlagen)
- ✓ Feuerbeständig (Klasse B-s1 d0)
- ✓ Aus 55 % recyceltem Material
- ✓ Hochatmungsaktiv (Sd = 0,15 m)
- ✓ 20 Jahre Garantie (Wasserdichtigkeit)



Onduline®
Lightweight roofing systems

onduline.de

Eine Architektenehepaar aus Düsseldorf wagte das Abenteuer Altbauanierung mit einem ganz besonderen Haus, einem MAN Stahlhaus aus dem Jahr 1952. Das Haus sollte nicht nur zeitgemäß gedämmt, hell und komfortabel werden, sondern auch um zusätzlichen Wohn- und Arbeitsraum erweitert werden ohne den einzigartigen Charakter des Hauses zu verlieren. Insbesondere die neuen Dachfenster übernehmen dabei eine wichtige Rolle.

Licht vom Dach

Schmuckstück aus Stahl in neuem Glanz

„Stahlhäuser“ von MAN wurden zwischen 1948 und 1953 im MAN-Werk in Ginsheim-Gustavsburg gefertigt. Ihre Fassade und Tragkonstruktion bestehen vollständig aus Stahl. Damals war für den Wiederaufbau des Landes schnell verfügbarer und bezahlbarer Wohnraum gefragt. Die dunkelgrünen Fensterläden an den Fassadenfenstern, die dem stählernen Äußeren einen heimeligen Charakter verleihen, wurden nach altem Vorbild neu angefertigt. Doch nicht alle Teile des Hauses konnten vollständig erhalten oder aufgearbeitet werden. So musste etwa am namensgebenden Charakteristikum der Immobilie, der stählernen Hülle, viel erneuert werden. Weil die mit Glaswollmatten umgesetzte Dämmung des Altbaus von heutigen Standards weit entfernt war, wurden die Wände komplett neu aufgebaut. Nur die äußerste Stahlschicht und die Tragkonstruktion blieben erhalten. Heute hat das Haus eine hinterlüftete Fassade und ist zellulosegedämmt. Den Neuaufbau nutzten die Turcks zu einer weiteren Modernisierung: In den neuen Wänden verlaufen heute die Schleifen der Wandheizung, die nach innen mit drei Zentimetern Lehm verputzt sind. Erneuert wurden auch alle Fenster in der Fassade, die mit einer zeitgemäßen Dreifach-Verglasung ausgestattet wurden. Unverändert blieben hingegen die Fenstermaße – die standen schon aufgrund des Denkmalschutzes nie zur Disposition. Ein Mehr an Tageslicht konnte deshalb nicht über die Fassade erreicht werden.



Das Bild zeigt die Ansicht aus dem Garten vor der Sanierung. Ganz anders das Bild oben mit der gleichen Ansicht nach der Sanierung: Ein Anbau schafft Platz für das Architekturbüro der Turcks und das Fundament für die großzügige neue Terrasse.

war es egal, sie kauften dann das Haus aus Stahl. Die Architektenseele fand heraus, aus dieser Bude wird ein Haus. Und schaut Euch heut das Haus mal an, da sieht man schon, wer es kann“, gaben die Handwerker damals zum Besten. Heute ist nicht nur „ein Haus“ aus der „Bude“ geworden, sondern ein echtes Schmuckstück mit einzigartigem Ambiente. Auf 226 Quadratmetern Wohnraum hat sich die Familie Turck ein helles, modernes Zuhause geschaffen, das dennoch der besonderen Historie der Immobilie Rechnung trägt: Dafür wurden beispiels-

weise die alten Dielenböden, Einbauschränke, Türen und Holztreppe erhalten und sorgfältig aufgearbeitet. Auch alle Innenwände und die bauzeittypischen Raumzuschnitte behielten die Turcks bewusst bei. „Die Räume sind zwar teilweise klein geschnitten, aber dafür gut proportioniert“, erläutert Katrin Turck. Die dunkelgrünen Fensterläden an den Fassadenfenstern, die dem stählernen Äußeren einen heimeligen Charakter verleihen, wurden nach altem Vorbild neu angefertigt. Doch nicht alle Teile des Hauses konnten vollständig erhalten oder aufgearbeitet werden. So musste etwa am namensgebenden Charakteristikum der Immobilie, der stählernen Hülle, viel erneuert werden. Weil die mit Glaswollmatten umgesetzte Dämmung des Altbaus von heutigen Standards weit entfernt war, wurden die Wände komplett neu aufgebaut. Nur die äußerste Stahlschicht und die Tragkonstruktion blieben erhalten. Heute hat das Haus eine hinterlüftete Fassade und ist zellulosegedämmt. Den Neuaufbau nutzten die Turcks zu einer weiteren Modernisierung: In den neuen Wänden verlaufen heute die Schleifen der Wandheizung, die nach innen mit drei Zentimetern Lehm verputzt sind. Erneuert wurden auch alle Fenster in der Fassade, die mit einer zeitgemäßen Dreifach-Verglasung ausgestattet wurden. Unverändert blieben hingegen die Fenstermaße – die standen schon aufgrund des Denkmalschutzes nie zur Disposition. Ein Mehr an Tageslicht konnte deshalb nicht über die Fassade erreicht werden.

Tragende Rolle im Sanierungskonzept: Das Dach

Dem Dach der Immobilie kam gleich in mehrerer Hinsicht eine tragende Rolle für den Erfolg der Altbauanierung zu. Dabei profitierten die Bauherren von der Robustheit des Baumaterials Stahl, aus dem Sparren, Stützen und Träger bestehen. Die waren auch nach all den Jahren und trotz Leerstand noch immer tragfest. Erneuert werden mussten allerdings Dämmung und die Schindeln des Daches. Da das Haus unter Denkmalschutz steht, dürfen an seiner besonderen Fassade keine weiteren Öffnungen entstehen. „Die einzige Möglichkeit, beispielsweise zusätzliches Tageslicht einzulassen, war das Dach“, fasst Katrin Turck zusammen. Insgesamt neun Velux Dachfenster öffnen das Dach heute nach oben. Weil sie unterschiedliche Aufgaben haben, setzte die Familie unterschiedliche Modelle ein: In-

samt sieben Velux Klapp-Schwing-Fenster sorgen in Eltern- und Kinderzimmern für Tageslicht und die Möglichkeit zum Querlüften, also dem Erzeugen eines Luftaustausches durch das Öffnen mehrerer Fenster auf einer Ebene, aber unterschiedlichen Seiten des Hauses. Im Treppenhäus wurde ein Elektrofenster verbaut, das sich per Funksteuerung bedienen lässt. So können die Turcks hier den Kamineffekt voll ausnutzen. Der nutzt die Tatsache, dass warme Luft nach oben steigt. Öffnen die Bewohner also beispielsweise nach einem warmen Sommertag im Erdgeschoss ein Fenster und ein zweites im oberen Stockwerk, steigt



Prinzip Offenheit im Dach. Weil in der historischen Stahlfassade keine weiteren Öffnungen entstehen dürfen, planten die Architekten mit Dachfenstern für mehr Licht und Luft.

die warme, verbrauchte Luft nach oben und zieht durch das obere Fenster ab; von unten strömt kühlere, frische Luft nach. Weiterer wichtiger Teil des Sanierungskonzeptes sind die Rollläden im Dachbereich: Um auch im Hochsommer das Dachgeschoss optimal nutzen zu können, entschied sich die Familie bewusst für diesen sehr effektiven Hitzeschutz mit einer Hitzereduktion von bis zu 92 Prozent, bezogen auf die Wärmeabstrahlung durch das Dachfenster. Im Winter profitieren die Turcks von solaren Energiegewinnen durch die zahlreichen Fenster und der verbesserten Dämmung der Dachfenster durch die Rollläden. Als besonders praktisch erwies sich dabei, dass die solarbetriebenen Modelle von Velux kein Verlegen von Kabeln im Innenraum erforderten. Gesteuert werden die Rollläden – ebenso wie das Elektrofenster im Treppenhäus – über eine Funksteuerung.

Mehr Raum unter dem Dach

Insgesamt 45 Quadratmeter mehr Wohnraum entstand durch die Sanierung des Stahlhauses, ein Teil davon direkt unter dem Dach: Wo einst der alte Trockenspeicher lag, befindet sich heu-



Verwandlung: Im Spitzboden findet nach der Sanierung das Elternschlafzimmer seinen Platz. Aus Brandschutzgründen musste ein zweiter Rettungsweg im Dachgeschoss angelegt werden. Hier kam die Velux Lichtlösung Dachbalkon zum Einsatz. Dieser gibt dem Raum zudem eine besondere Note.



te das Schlafzimmer der Eltern mit separatem Ankleidebereich. Es empfängt mit einer ruhigen, hellen Atmosphäre. Statt der ursprünglich winzigen Dachlückenöffnungen sorgen allein in diesem Bereich heute insgesamt drei Dachfenster für Licht und Luft. Auch dank des hölzernen Dielenbodens ist heute von der vorherigen, kargen Speicheratmosphäre nichts mehr zu spüren – stattdessen strahlt der Raum eine freundliche Gemütlichkeit aus.

Einem Fenster kommt eine ganz besondere Rolle zu, weil das Dach eine weitere Herausforderung barg: Aus Brandschutzgründen musste in dem Haus ein zweiter Rettungsweg im Dachgeschoss angelegt werden – ohne dabei die strengen Auflagen des Denkmalschutzes zu verletzen. Hier kam die Velux Lichtlösung Dachbalkon zum Einsatz. Es bildet den Notausgang für einen neu geschaffenen



Die Lichtlösung Dachbalkon von Velux wird mit wenigen Handgriffen zum Balkonaustritt – und stellt zugleich einen zweiten Rettungsweg der aus Brandschutzgründen in dem denkmalgeschützten Haus nötig war.

Dachaustritt. Während sich der obere Teil des Fensters bis zu 45 Grad öffnet, wird der untere Teil herausgedrückt und die Seitengländer klappen auf. „Hier lassen wir gerne den Blick über die Dächer der Nachbarhäuser schweifen. Und unsere Kinder lieben diesen Beobachtungsposten“, erzählt Katrin Turck. Die beiden großzügigen Kinderzimmer, die nahezu die gesamte Etage unter dem Elternschlafzimmer einnehmen, haben durch das steile Satteldach an beiden Zimmerseiten Dachstrahlen. Durch zusätzliche Velux Fenster profitieren auch diese beiden Räume von deutlich mehr Tageslicht. Teile der stählernen Trägerkonstruktion des Daches sind in Tochter Lisas Zimmer zu sehen: Den Raum hinter diesen vertikalen Streben hat sie in ihrem Zimmer genutzt, um sich eine dezent vom Restzimmer abgegrenzte Nische zum Schlafen zu schaffen.

Produkte Dachfenster:

- 7 x Velux Klapp-Schwing-Fenster aus Kiefer (klar lackiert) in der Größe 78x 118cm (Blendrahmen-Außenmaße)
- 1 x Velux Lichtlösung Dachbalkon aus Kiefer (klar lackiert) in der Größe 94x 252cm (Blendrahmen-Außenmaße)
- 1 x Velux Solarfenster aus Kiefer (klar lackiert) in der Größe 78x 118cm (Blendrahmen-Außenmaße)
- Zubehör:
- 7 x Velux Solar-Rollläden



Rheinzink Profi-Werkzeug

Das Multitalent auf der Baustelle

RHEINZINK bringt mit dem neuen CLIP-FIX 3in1 ein leistungsstarkes Multitool für alle Profis auf den Markt, die Stehfalzdächer verarbeiten. Der Schrauberkombiniert Magazinbetrieb, Bohrfunktion und Schraubfunktion in einem einzigen Gerät – ein echtes Effizienz-Upgrade für die Baustelle. Neu dabei: die AMPShare-Akkutechnologie, die den Einsatz über viele Werkzeugmarken hinweg möglich macht. Mehr Flexibilität geht nicht.

Euer Handwerksbetrieb legt Wert auf Qualität, Schnelligkeit und sicheres Arbeiten? Dann ist der CLIPFIX 3in1 genau das Richtige. Seine drei Funktionen decken exakt das ab, was im Alltag zählt:

- **Magazinbetrieb:** Mit automatischer Schraubenzuführung über den Magazinaufsatz lassen sich RHEINZINK-Hafteln schnell und gleichmäßig befestigen – ideal für großflächige Stehfalzprojekte.
- **Bohrfunktion:** Ein bürstenloser Hochleistungsmotor und das robuste QuickIN-Bohrfutter aus Vollmetall sorgen für präzise Bohrungen mit ordentlich Power.
- **Schraubfunktion:** Der integrierte Tiefenanschlag ermöglicht exaktes Versenken – optimal z. B. für Dicht- oder Flügelbohrschrauben.

Ein starker Pluspunkt: Der CLIPFIX 3in1 ist mit dem AMPShare-Akkusystem kompatibel. Damit könnt ihr denselben Akku für viele professionelle Werkzeuge unterschiedlicher Marken nutzen. Das spart nicht nur Geld und Platz, sondern sorgt auch für mehr Flexibilität auf der Baustelle.



Technische Highlights

- FEIN Akku-Bohrschrauber ASCM 18-4 QM AS mit bis zu 130 Nm Drehmoment
- 4-Gang-Vollmetallgetriebe, elektronische Drehmomenteinstellung
- Sekundenschneller Aufsatzwechsel dank QuickIN-Schnittstelle
- Kickback-Kontrolle, dimmbare LED für sicheres Arbeiten
- Kompatibel mit Bosch Professional 18V-Akkus (seit 2008)

Gemeinsam mit den bauaufsichtlich zugelassenen Befestigungshaften aus Edelstahl, den speziell entwickelten Schrauben und den Stehfalzscharn von RHEINZINK ist der CLIPFIX 3in1 ein wichtiger Baustein für das bewährte Stehfalssystem. Bei Einsatz aller Systemkomponenten gewährt RHEINZINK 40 Jahre Garantie auf die Lastaufnahme der Hafteln. „Mit dem CLIPFIX 3in1 bieten wir unseren Verarbeitern ein echtes Rundum-Werkzeug – flexibel einsetzbar, leistungsstark und perfekt abgestimmt auf unsere Systemkomponenten. Das spart Zeit, steigert die Qualität und erleichtert die Arbeit auf der Baustelle“, so Thomas Feltenberg, Produktentwickler bei RHEINZINK.



DELTA®-SYSTEMLÖSUNGEN FÜR DIE GEBÄUDEHÜLLE IM HOLZBAU.

LEISTUNGSFÄHIGE BAHNEN UND ZUBEHÖRE FÜR DEN SCHUTZ VON VORGEFERTIGTEN HOLZMODULEN.

- 1 DELTA®-Unterdeckbahnen & Zubehör
- 2 DELTA®-Fassadenbahnen & Zubehör
- 3 DELTA®-Bauzeitschutzbahnen
- 4 DELTA®-Luft- und Dampfsperren
- 5 DELTA®-Bauwerksabdichtung & Vertikaldränung
- 6 DELTA®-Klebmittel für innen & außen
- 7 DELTA®-Speicherbahnen & Horizontaldränung

www.doerken.de



Dach- und Fassadenverkleidung aus Stahl



Fassaden und Dächern aus Stahl – ansehnlich, zeitlos und nachhaltig

Wir produzieren Dach- und Fassadenbekleidung aus Stahlblech mit sehr langer Lebensdauer. Unsere Produkte basieren auf ökologisch nachhaltigen GreenCoat® Stahl mit einer umwelt-

freundlichen Oberflächenbehandlung auf Basis von Bio-Rapsöl. Wir sind sehr von unserer Produktqualität überzeugt und geben darauf bis zu 50 Jahre Garantie.

DS STÄLPROFIL

www.ds-staalprofil.de



Hochwertige Metaldachplatten von IKO Metals Europe NV mit unseren Marken Decra® & Metrotile®



Profil in Pfannenoptik



Profil in Schindeloht auf Schalung

IKO METALS EUROPE NV
Michielenweg 3, 3700 TONGEREN – Belgien
info.europe@ikometals.com

www.decra.de www.metrotile.eu



MEHR FARBE

Aluminium nasslackiert

Sonderfarben nach Kundenwunsch
schon ab 800 kg!
35 Farben am Lager

Unsere Leistung:
Ihr Vorteil



INDIVIDUELLE ANARBEITUNG
aus dem hm Coil-Service-Center

SCHNELL & ZUVERLÄSSIG

Tafeln, Kleincoils, Zuschnitte,
Spaltbänder

PLANEN SIE MIT UNS



www.haeuselmann.de

Deutscher Holzbaupreis 2025: Das sind die Sieger

Der Deutsche Holzbaupreis wird seit 2003 regelmäßig alle zwei Jahre unter der Federführung von Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes in Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen der Holzwirtschaft ausgelobt. Vier Holzbauprojekte wurden in diesem Jahr mit dem renommierten Preis ausgezeichnet: das Studierendenwohnheim ‚Collegium Academicum‘ in Heidelberg, das Mikroapartmenthaus ‚Cube 68‘ in Dinkelsbühl, der Gemeindesaal in Legau und die Kultur- und Sporthalle

in Alfter. Geehrt wurden gleichermaßen Bauherren, Architekten, Tragwerksplaner und Holzbaubetriebe der ausgezeichneten Beiträge. Das Verfahren für metallfreie punktgestützte Flachdecken aus Holz, Gradient Density, wurde mit einem Sonderpreis gewürdigt. Unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen wurde der Deutsche Holzbaupreis 2025 verliehen. Die Preisverleihung fand im Rahmen der Weltleitmesse für die internationale holzbe- und -verarbeitende Industrie, LIGNA, in Hannover statt.

Verena Hubertz, Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, hob in ihrem Grußwort die vielen Vorteile des Holzbaus hervor: „Holz ist nicht nur nachwachsend – es ist nachdrücklich. Es steht für klimagerechtes Bauen, für regionale Wertschöpfung und für eine Architektur, die nicht nur in die Höhe wächst, sondern auch ins Herz. Diese Vorteile wollen wir verstärkt nutzen und z. B. mit der Holzbauinitiative stärken. Der Deutsche Holzbaupreis würdigt Projekte aus der Praxis und zeigt, wie Holz beim Neubau und der Sanierung eingesetzt wird.“

Studierendenwohnheim ‚Collegium Academicum‘ in Heidelberg

Der Beitrag greift viele aktuelle Themenstellungen auf, alle überzeugend durchdekliniert vom partizipativen Planungsprozess über den Entwurf bis ins konstruktive Detail. Suffiziente und flexible Wohnformen wurden im studentischen Kontext entwickelt, umgesetzt und erprobt. Die Verbindung von Flächensparen, hoher Lebensqualität und langlebiger Funktionalität ist sowohl ökologisch als auch ökonomisch relevant und wurde mit gestalterischer Qualität verwirklicht.

Der gewählte konstruktive Ansatz weist als Bausystem ein innovatives Potenzial auf, über die Holzverbindungsmitel eine gute

Rückbaubarkeit und Kreislauffähigkeit zu gewährleisten. Für alle Verbindungsdetails wurden sortenreine, form- und kraftschlüssige Verbindungen auf Basis traditioneller Zimmerreichtchniken entwickelt und die Fügungsele-



Fotos: Thilo Ross Urh. Nr. 4026999, Quelle: DGJ Architektur GmbH

Gemeindesaal in Legau

Es liegt schon eine gewisse Zeit zurück, als in Deutschland wohl fast jede Gemeinde über ein Gasthaus mit Festsaal verfügte. Oftmals blieben diese für das Gemeinde- oder Dorfleben enorm wichtigen Einrichtungen gleichsam in der Zeit stehen und fanden so nicht mehr genügend Zuspruch. Auch der alte Gasthof zum Löwen in Legau erlitt dieses Schicksal. Im Gegensatz zu vielen anderen Orten gab man sich in Legau jedoch nicht damit zufrieden und schuf an gleicher Stelle einen zeitgemäßen Ersatz. Behutsam wurden hierfür zwei wohlproportionierte Baukörper

in die Ortsmitte eingefügt, in denen sich neben dem Gemeindesaal auch eine Gastwirtschaft befindet. Versetzt angeordnet bilden beide Gebäude ein Ensemble, das gleichzeitig den Außenraum durch einen Platz und Biergarten belebt. Beide Baukörper wurden als Effizienzhaus 55 im Holzbau erstellt, der nicht nur die Konstruktion, sondern auch den Innenausbau

und die Fassadengestaltung bestimmt. Während die außenliegende Bekleidung durch vertikale Fichtenlatten geprägt ist, wurde für die Innenbekleidungen Tannenholz verwendet. Das Holz stammt aus der Region. Eine Besonderheit stellt die als Falwerk konstruierte Dachkonstruktion aus gedämmten Holzkastenelementen dar.



Fotos: David Matthiesen

Kultur- und Sporthalle in Alfter

Mit dem signifikanten Bauwerk hat die Gemeinde Alfter im Rahmen der Neugestaltung des Ortskerns einen neuen kommunalen Treffpunkt erhalten. Das Gebäude wird über drei Etagen genutzt: die Event- und Sportfläche unterirdisch, die Foyerebene mit Quartierscafé und Tribünenbereich ebenerdig und über dem Terrain eine schwebende Dachlandschaft mit Sportfeld und Fitnessareal als öffentlich verfügbarer Freiraum. Das funktionsbedingt große Volumen der Halle ist äußerst behutsam in der kleinteiligen Gebäudebestand des Ortes integriert. Die Fachwerkträger-Konstruktion aus

Buchenholz schwebt auskragend auf V-förmigen Holzstützen. Bemerkenswert ist die Wiederentdeckung des Treppenversatzes, also die stufenförmige Verbindung von Holzbauteilen

zur wesentlichen Reduzierung der Querschnitte. Hochgedämmte Gebäudehüllen, Wärmepumpentechnik und Kreislauffähigkeit unterstreichen den nachhaltigen Ansatz.



Fotos: Margot Gottschling

Mikroapartmenthaus ‚Cube 68‘ in Dinkelsbühl

Mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit und soziale Interaktion weist das herausragende Projekt ‚Cube 68‘ den Weg für eine neue Form gemeinschaftlichen Wohnens. Gestaltgebendes Element für dieses Konzept sind Holzmodule, deren gleichartiges Volumen sich in der Summe als erstaunlich variantenreich und anpassungsfähig erweisen. Ihr Vorfertigungsgrad ist sehr hoch, so waren sie bereits bei der Ankunft auf der Baustelle bis zur Leuchte am integrierten Schreibtisch eingerichtet. Wand- und Deckenelemente in den Wohnungen sind ohne Bekleidung in Holz-Sichtqualität. Dies ist im Geschosswohnungs-

bau bei Gebäudeklasse 4 eine nennenswerte Besonderheit. Die Module sind überwiegend mit Schraubverbindungen errichtet, um eine zügige Montage des Gebäudes, die Demontage oder den Rückbau und die Wiederverwendung zu erlauben. Das zeigt eine starke Ausrichtung auf Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung,

ermöglicht einen flexiblen Lebenszyklus des Gebäudes. Durch die Koppelung von Modulen und Zuordnung von Terrassen entstanden 57 Wohneinheiten und vier Wohnungstypen von 43 bis 113 Quadratmetern, die in vier Etagen aufeinander gestapelt wurden. Allen Wohneinheiten stehen mindestens zwei Außenbereiche zur Verfügung.

Foto: Brigida González



Familienunternehmen im Bedachungshandel (v.l.n. r.): Marco Kurth, Ralf Kurth und sein Bruder Peter sowie Lisa Kurth.

Bedachungsfachhandel Dieter Kurth GmbH mit 60stem Firmen-Jubiläum

Mit dem Erfolgsrezept top-kompetenter Beratung feiert der Bedachungsfachhandel Dieter Kurth GmbH aus Burscheid sein 60-jähriges Bestehen. Geführt wird das Unternehmen noch immer von den beiden Söhnen des Gründers. Aber die dritte Generation ist bereits mit im Familienbetrieb und ein Standortwechsel mit Neubau ist für kommendes Jahr geplant.

Der Bedachungsfachhandel wurde 1965 von Dieter Kurth in seinem Burscheider Wohnhaus gegründet. Heute wird der Fachhandel von den beiden Söhnen des Gründers Ralf und Peter Kurth geführt. Peter ist seit 1977 für die kaufmännische Führung des Betriebes zuständig, während Ralf seit 1982 als gelernter Dachdecker für Fachfragen rund ums Dach zuständig ist. Seit 1975 sitzt der Familienbetrieb schon im Hahnsiefen 2 in Burscheid. Als einer der ganz wenigen Gewerbebetriebe im Landschaftsschutzgebiet zwischen Feldern und Wiesen genießt der Standort Bestandsschutz.



Trotzdem ist für nächstes Jahr der Umzug ins benachbarte Gewerbegebiet ‚Straßerhof‘ in Burscheid geplant. Das Betriebsgelände wird dann mit 5.000 qm deutlich größer sein. Vor allem der Neubau der Halle mit 60 x 20 Meter soll das Entladen von LKWs deutlicher vereinfachen, sowie die Möglichkeit zur Produkterweiterung bieten. „Wir wollten in Sachen Umzug eigentlich schon weiter sein, aber als Corona kam, haben wir das Projekt Neubau zeitlich nach hinten geschoben“, erzählt Peter Kurth. „Gleichzeitig haben wir die Unternehmensnachfolge inzwischen geregelt, was die Investition in die Zukunft am neuen Standort natürlich nochmal sinnvoller macht“, so Peter Kurth weiter.

Mit den beiden Kindern von Ralf Kurth ist die Unternehmensweiterführung durch die dritte Generation gesichert. Marco Kurth ist als gelernter Dachdecker schon seit 2018 mit viel Fachwissen im Unternehmen tätig. Seit 2021 hat zudem Lisa Kurth den Familienbetrieb als kaufmännische Angestellte verstärkt. „Wir sind hauptsächlich im Renovierungs- und Sanierungsmarkt unterwegs“, erzählt Peter Kurth. „Das hat derzeit sicher eher Vorteile. Unser



Geschäft hat sich in den letzten, mitunter turbulenten Jahren als erstaunlich konstant erwiesen – und die derzeitigen Herausforderungen im Neubaubereich lassen uns weitgehend unberührt. Wir sind deshalb auch mit der aktuellen Geschäftsentwicklung sehr zufrieden.“

Im regionalen Umkreis von rund 50 Kilometern beliefert der Fachhandel Handwerker mit Dach- und Fassadenbaustoffen und präsentiert sich dabei als Vollsortimenter für Flach- und Steildach sowie im Fassadenbereich. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Schiefer, dem traditionellen Baumaterial des Bergischen Landes für Dach und Fassade. Was das Unternehmen dabei über so viele Jahre erfolgreich macht, fasst Ralf Kurth zusammen: „Unser großer Trumpf bei den Handwerkskunden liegt in unserer Fachkompetenz bei der Beratung: Unser Team besteht hauptsächlich aus ehemaligen Dachdeckern – auch in der Logistik. So stellen wir sicher, dass von der Angebotserstellung bis zur Anlieferung auf die Baustellen jedes Detail sitzt.“ Und noch einen Erfolgsfaktor betont Peter Kurth zum 60. Firmenjubiläum: Schon seit 1988 ist der Bedachungsfachhandel in der FDF-Kooperation. „Der Zusammenschluss von Bedachungshändlern regelt für uns vor allem die Abstimmung zu den Lieferanten. Ohne großen Wasserkopf hält die Kooperation hier den Rücken frei. Wir können uns somit voll auf unsere Kunden konzentrieren. Die FDF ist somit das Beste, was uns passieren konnte. Denn als Einzelunternehmen ohne Kooperationsanschluss kann man im Markt als Händler heute nicht mehr überleben“, so Ralf Kurth abschließend.



Gleitende Schienensicherungssysteme nach DIN EN 516 – Mehr Sicherheit bei der Dachmontage

Mit dem steigenden Einsatz von PV-Anlagen, Klima- und Schornsteintechnik auf Steil- und Flachdächern nimmt auch der Anspruch an Arbeitssicherheit deutlich zu. FLENDER FLUX erweitert daher sein Sicherheitskonzept um zwei neue Produkte:

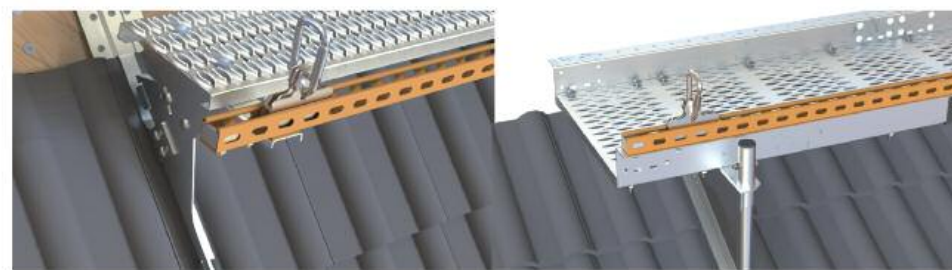
C-Gleiter 500 und C-Gleiter 250

Diese innovativen Schienengleiter ermöglichen ein ortsveränderliches Anseilsystem nach EN 516 – ideal für wechselnde Einsatzbereiche auf dem Dach.

Ihre Vorteile im Überblick:

- Einfache Einhand-Montage direkt in die C-Schiene.
- Schnelles Umsetzen über Kreuzungen und Ecken – mit nur einem Gleiter.
- Kompakte Bauweise, ideal auch für kurze Sicherungsstrecken über PV-Anlagen hinweg.
- Selbsterklärende Bedienung: Einhängen des Karabiners genügt – sofort einsatzbereit.
- Geprüfte und bewährte Befestigungstechnik – für sicheren Halt auf geneigten Dächern.
- Deutlich wirtschaftlicher und ästhetischer gegenüber einer Lösung mit Geländer.
- Verfügbar für alle gängigen Dacheindeckungen.

Gerne beraten wir Sie persönlich zu den neuen Produkten und unterstützen Sie bei der Auswahl für Ihre Projekte.



C-Schiene 250

C-Schiene 500

Wilhelm Flender GmbH & Co. KG Herborner Straße 7-9 57250 Netphen-Deuz 02737 59 35 0 info@flender-flux.de www.flender-flux.de



TYPISCH NELSKAMP:

DIE ENERGIEWENDE

GEHT AUF'S HAUS.

Sehen richtig gut aus und haben mächtig was drauf – unsere gebäudeintegrierten PV-Systeme.



NELSKAMP.DE

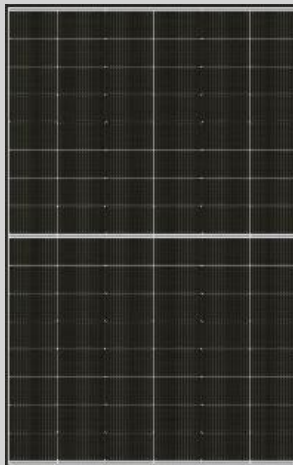
Das bifaziale Hochleistungs-Doppelglasmodul

BauderSOLAR M 450

Das Thema Photovoltaik ist präsenter denn je. Mit dem BauderSOLAR M 450 präsentiert die Paul Bauder GmbH & Co. KG, führender Hersteller von Dachsystemen zum Dichten, Dämmen, Begrünen und Energiegewinnen in Europa, ein bifaziales Hochleistungs-Doppelglasmodul – ideal für eine nachhaltige und wirtschaftliche Energiegewinnung.

Anwendungsbereich

Das BauderSOLAR M 450 ist ein bifaziales Hochleistungs-Doppelglasmodul. Dank modernster Technologie nutzt es Licht von beiden Seiten und erzielt so bis zu 30 Prozent höhere Energieerträge. Zudem vereint das bifaziale Doppelglasmodul Effizienz und Zuverlässigkeit. Mit bis zu 80 Prozent Bifazialität und 22,8 Prozent Effizienz liefert es auch unter schwierigsten Bedingungen optimale Leistung. Es ist widerstandsfähig gegen Witterung und liefert so Energie über viele Jahre. Die lineare Leistungsgarantie liegt bei 30 Jahren. Das geringe Gewicht sowie die kompakte Größe machen das Modul BauderSOLAR M 450 zudem besonders verarbeiterfreundlich.



Sicheres und geprüftes System mit BauderSOLAR Unterkonstruktionen

Alles aus einer Hand: In Kombination mit den bewährten BauderSOLAR PV- Unterkonstruktionen ergibt das neue BauderSOLAR M 450-Modul ein sicheres und geprüftes System – für ein vielfältig und effizient genutztes Dach! Die Unterkonstruktion BauderSOLAR F XL ist ein aerodynamisch optimiertes Montagesystem aus Kunststoff für gerahmte Photovoltaik-Module zur Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf freigegebenen Flachdächern. Die Befestigung ist durchdringungsfrei: Mithilfe



spezieller Manschetten wird die Konstruktion sicher auf die Dachhaut aufgeschweißt. Sie ist für Bitumen sowie Kunststoffabdichtungsbahnen geeignet. Die Unterkonstruktion überzeugt in Kombination mit dem Bauder-Modul zudem mit ihrem verarbeiterfreundlichen Format von



unter 2 m² und einem leichten Systemgewicht von nur 15 kg/m². Dank des 1,2 m langen Ausgaskabels ist eine uneingeschränkte horizontale Verlegung möglich. In Kombination mit dem effizienten Modul BauderSOLAR M 450 überzeugt die Unterkonstruktion als abgestimmtes System mit einer hohen Planungssicherheit und einer maximalen PV-Leistung durch flächeneffiziente Auslegung.

Auch für Gründächer bietet Bauder die passende Unterkonstruktion: Die innovative BauderSOLAR G LIGHT zählt zu den leichtesten auflastgehaltene Photovoltaik - Systemen für Gründächer auf dem Markt. Dank des durchdachten Designs und der Beschwerung durch Substrat bleibt es dennoch sicher auf dem Dach. In Kombination mit dem leistungsstarken Modul BauderSOLAR M 450 ergibt sich ein vielseitiges und nachhaltiges System für Gründächer: die perfekte Kombination aus Energieerzeugung und Biodiversität! Das abgestimmte Gesamtsystem bietet eine hohe Planungssicherheit sowie eine effektive Nutzung der Dachfläche durch optimale Modulplatzierung. Es ist zudem flexibel in verschiedensten Bauder Systeme integrierbar, wie zum Beispiel bei einem Retentionsaufbau.

Als Anbieter von Dachsystemen unterstützt Bauder die Gesamtanlagenplanung für ein optimal aufeinander abgestimmtes System vom Dachaufbau über die Begrünung bis hin zur Photovoltaik-Anlage für optimale Erträge.

Licht für historische Architektur

Die Sanierung des ehemaligen Industriareals Rinn & Cloos Carré in Heuchelheim ist ein hervorragendes Beispiel für eine gelungene Verbindung von Denkmalschutz und moderner Gebäudetechnik. Kingspan Light + Air trug maßgeblich dazu bei, die Anforderungen an Energieeffizienz, Komfort und architektonische Gestaltung zu erfüllen.



Das umgenutzte Quartier vereint Wohnraum, Gewerbe, Gastronomie, eine Gemeindebibliothek sowie Mittelhessens ersten „Azubikampus“ auf dem Gelände. Das Architekturbüro shb architekten + ingenieure, das selbst auch Teil des Nutzungskonzepts ist, entschied sich für die Produkte von Kingspan Light + Air, um die eigenen Büroflächen mit natürlichem Licht zu versorgen. Das dort installierte Kingspan

ESSMANN Echtglas-Sattellichtband 45° Arcilite mit Lüftungsflügeln sowie die Kingspan ESSMANN Flachdachfenster FDF neo plus mit Kettenantrieben sorgen für großflächigen optimalen Tageslichteinfall und erfüllen die Anforderungen an Ästhetik und Energieeffizienz. Die Ausführungen mit schwarzer RAL-Beschichtung bestechen besonders durch moderne Eleganz und fügen sich harmonisch



Sicherheit, Energieeffizienz und Wartungsfreundlichkeit: auch die Kingspan ESSMANN Flachdachfenster FDF neo plus erfüllen höchste Standards.

in die historische Bausubstanz ein. Darüber hinaus ermöglichen die Oberlichter eine natürliche Be- und Entlüftung der Büroräume sowie Rauchableitung.

Technische Lösungen für komplexe Anforderungen

Die Planung und Ausführung des Projekts stellten hohe Ansprüche an Statik, Bauphysik und Gestaltung. Das thermisch getrennte Sattellichtband bietet nicht nur Luft- und Wasserdichtheit (Klasse 4 gemäß EN 12207 sowie E900 nach EN 12208), sondern hat auch einen Wind- und Regenmelder für eine automatisierte Steuerung integriert. Dank der Sonnenschutzverglasung (60/28) wird die Aufheizung der Innenräume trotz großflächiger Verglasung effektiv minimiert. Auch die Flachdachfenster FDF neo plus erfüllen höchste Standards: Durchsturzicherheit gemäß DIN 18008-6, ein Gesamtenergie-

durchlasswert (g- Wert) von 34 Prozent bei einer dreifachen Sonnenschutzverglasung (Sun 70/37), sowie eine flächenbündige Ausführung mit integrierter Wetterfuge gewährleisten Sicherheit, Energieeffizienz und Wartungsfreundlichkeit. Der wärmebrückenfreie Aluminiumrahmen mit 2-facher EPDM-Dichtung unterstreicht die Systemqualität.

Besondere Herausforderungen ergaben sich beim Einbau der schweren Echtglas-Elemente. Hier kamen Krane und Glassauger zum Einsatz, um die Module präzise auf die Dachfläche zu heben. Das Sattellichtband wurde auf eine bauseitige Zarge gesetzt und sowohl an einem Glasgiebel als auch mit einem Wandanschluss sicher befestigt.

„Die Kingspan Light + Air Produkte erfüllen unsere Anforderungen, insbesondere aus ästhetischer Sicht“, betont Mathias Herrlich, verantwortlicher Architekt des Büros shb architekten + ingenieure.

Balkon im Dachgeschoss:

Ein Hauch von Dolce Vita

Es war die grandiose Idee des Eigentümers, den renovierten Dachboden durch den Einbau von zwei FAKRO Galeria Balkonfenstern aufzuwerten und mit natürlichem Licht zu durchfluten. Nach 60 Jahren Betrieb wurde das für Voralpentaler typische italienische Holzhaus (BJ 1951) am Stadtrand von Pinerolo (Turin) einer gründlichen Renovierung unterzogen.



Unter dem Dach wurde nutzbarer Raum gewonnen. Es entstanden ein besonderes Atelier – Bibliothek, Gästezimmer, Badezimmer und ein Technikraum. Zu den Renovierungsarbeiten gehörten Maßnahmen wie die für den Erdbebenschutz erforderliche strukturelle Verstärkung, die Beseitigung von Feuchtigkeit an den Wänden, die Verbesserung der Energieeffizienz und der vollständige Austausch der Dachkonstruktion durch charakteristische Ebenen mit unterschiedlichen Neigungswinkeln. In der Praxis wurde das bisher vorhandene Dach komplett abgetragen und anschließend mit einem neuen Holzbinder wieder aufgebaut. Das nach Süden ausgerichtete Dach mit einer Neigung von 35° wurde mit einem Solarpanel bestehend aus Photovoltaikmodulen und thermischen Kollektoren zur Stromerzeugung und Warmwasserbereitung für den Eigenbedarf ausgestattet. Zwischen den Paneelen wurden zwei FAKRO Galeria-Balkonfenster eingebaut, die nicht nur für direkte Frischluftzufuhr und viel natürliches Licht sorgen, sondern dem Haus auch ein neues äußeres Erscheinungsbild verleihen.

Warum der Eigentümer gerade dieses Fenster ausgewählt hat, erklärt er wie folgt: „Das in der Region Piemont geltende Gesetz zum Dachausbau (Regionalgesetz 21/1998) besagt, dass alle Räume mit einer Höhe von weniger als 1,6 m durch Wände oder feste Möbel umgeben sein sollten. Es ist jedoch nicht erforderlich, solche Orte in der Nähe direkter Lichtquellen zu schließen. Durch den Einbau von Balkonfenstern ließ sich so ein zusätzlicher heller Raum gewinnen, der den Atelier- und Bibliotheksraum vollständig ausleuchtet und das Licht an andere Räume weiterleitet. Unter Berücksichtigung der Designannahmen bezüglich des Abstands zwischen neuen Dachbalken erwiesen sich die zwei FAKRO-Balkonfenster als die am besten geeignete Lösung. Wir sind stolz auf diese Wahl. Dank des Panoramablicks



der Fenster der durch die zwei Flügel entsteht, können wir die Außenumgebung vom Balkon aus genießen.“ Zur Belüftung des Badezimmers kam auch ein Dachfenster von FAKRO zum Einsatz.

Das Fenster FAKRO FGH-V P2 Galeria ist ein innovatives, großes Dachfenster, dessen Flügel beim Öffnen einen Balkon bilden. Der obere Klappflügel öffnet sich nach oben und schützt den Raum darunter, während der untere Flügel nach vorne gekippt werden kann. Dank der eingebauten Schienen wird ein kleiner Balkon geschaffen, der einen einfachen Zugang zu seiner Nische ermöglicht.

Galeria-Balkonfenster von FAKRO können mit einer breiten Palette an Innen- und Außenzubehör ausgestattet werden. Das Fenster FGH-V P2 verfügt über eine sichere, mit Argon gefüllte Einkammerverglasung 4HS-14-33,2T (Ug 1,1 W/m²K) mit gehärtetem Außenglas und laminiertem, schutzhemmendem Innenglas.

- Einbruchsklasse P2A. Trotz seiner großen Abmessungen (255 cm Höhe, 78 und 94 cm Breite) weist das Balkonfenster FAKRO FGH-V P2 sehr gute Parameter auf.
 - Uw 1,5 W/m²K.
 - Schalldämmleistung Rw 35 dB.
- Das Fenster ist für Neigungen von 35° - 55° geeignet.

Impressum

Verlag:

Verlag Schensina, Marcus Schensina
Erlengrund 282, 48308 Senden,
• Telefon: 02597/99123-0 • Fax: -21
• E-mail: mail@schensina.de
Chefredakteur: Marcus Schensina

Herausgeber:

FDF-Dienstleistungsgesellschaft mbH,
Rathausstraße 5, 57234 Wilsdorf
Tel.: 02739 / 8932-0, Fax: -33
Geschäftsführer: Heinz Slink
www.fdf-dach.de

Die in den DACH NEWS veröffentlichten Beiträge, Bilder und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Ein Nachdruck, auch in Auszügen, ist nur mit schriftlicher Zustimmung des Verlages erlaubt. Namentlich oder anderweitig gezeichnete Beiträge sowie Zitate geben nicht in jedem Fall die Meinung der Herausgeber/Redaktion wieder. Alle Warenangaben und Daten (sie basieren auf Herstellerangaben) sind vorbehaltlich und ohne Gewähr. Irrtümer können nicht ausgeschlossen werden. Farbabweichungen zu den Originalfarben sind drucktechnisch bedingt. Zwischenzeitliche Modelländerungen sind möglich. Ein Modellanspruch ist ausgeschlossen. Rechtsansprüche - gleich welcher Art - können aus einer Veröffentlichung nicht abgeleitet werden.
© Copyright by Verlag SCHENSINA

SCHLUSS MIT KABELSALAT!

Dank der neuen Lemp-Steildachdurchführung für Photovoltaik- und Solarthermie-Kabel- und -Leitungen.



Der EPDM-Einsatz für bis zu 10 Kabel oder Leitungen von Ø 3 mm – 13 mm sorgt für die regensichere Durchführung ins Dach. Optional ist ein EPDM-Einsatz für 4 Kabel/Leitungen (2 x Ø 3 mm – 9 mm / 2 x 10 mm – 45 mm) verfügbar.

Die Steildachdurchführung ist erhältlich ziegelspezifisch und universal, verzinkt oder beschichtet (RAL-Farben).



EPDM-Einsatz für 4 Kabel
2 x Ø 3 mm – 9 mm
2 x Ø 10 mm – 45 mm



www.lemp.de

EPDM-Einsatz für bis zu 10 Kabel
von Ø 3 mm – 13 mm



REGUPOL NACHHALTIG ZERTIFIZIERTE SCHUTZLAGEN

- Schutz vor mechanischen Schäden
- Bis zu 95 % Recycling-Rohstoffe
- Druckstabil, elastisch, langlebig
- Made in Germany – mehrfach zertifiziert



SCAN ME



Cradle to Cradle Certified® ist eine eingetragene Marke des Cradle to Cradle Product Innovation Institute (C2CPII).



Die vielseitige 2-in-1-Lösung

Der Attika-Meso-2-Gully ist eine »Allround-Lösung« für die Haupt- und Notentwässerung durch eine Attikadurchführung.

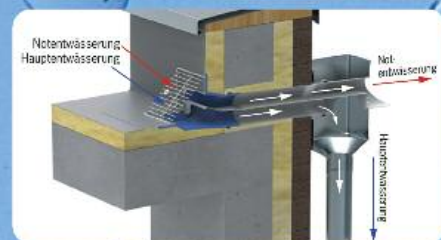
Mit oder ohne Stromteilabzweig, mit oder ohne Keil, kurz oder lang und mit einer Vielzahl an möglichen Anschlussbahnen eignet sich der Attika-Meso-2-Gully für viele Anwendungsfälle bei mittlerer Ablaufleistung.



Made in Germany!
Entwicklung und Herstellung in Deutschland



85 JAHRE



www.grumbach.net



Das komplette Flachdach-Programm auf unserer Website!

Fleck für „SanReMo“

Dass der Neubaumarkt schwächelt, ist kein Geheimnis. Die gute Nachricht ist, dass sich jetzt die Stärke der Sanierung, Renovierung und Modernisierung zeigt – mehr noch: „SanReMo“ wird zum echten Umsatztreiber. Wer auf diesen Trend und die dafür passenden Produkte setzt, sichert sich eindeutige Wettbewerbsvorteile – und nachhaltig volle Auftragsbücher.

Dachprofis eröffnen sich dadurch echte Umsatzchancen – vorausgesetzt, das dafür notwendige Know-how sowie die passenden Produkte sind vorhanden. Die FLECK GmbH, ein etablierter Hersteller für Dachzubehör aus Datteln, weiß, worauf es ankommt: „Im Zuge unserer Kampagne ‚Mit FLECK

saniert – profitiert‘ möchten wir Dachprofis gezielt dabei unterstützen, sich neben dem Neubaumarkt stärker auf die wachsenden Segmente Wartung, ‚SanReMo‘ und Solar zu fokussieren“, erklärt Geschäftsführer Christoph Nielacny.

FLECK-Produkte, die den Unterschied machen:

- **Entwässerung:** Sanierungsabläufe oder Gullys mit extralangen Anschlussrohren und mehrlippiger Rückstaudichtung – ideal für die einfache Sanierung oder Aufstockung bestehender bzw. beschädigter Abläufe und Gullys.
- **Belüftung:** 4-in-1-Flachdachlüfter CLASSIC in der Ausführung mit Sanierungssystemrohr



Wenn der Neubaumarkt stagniert, helfen FLECK-Sanierungsprodukte dabei, weiterhin Umsatz zu generieren.

und mehrlippiger Rückstaudichtung oder Flachdach-Zwangslüfter mit Rotor – für eine effektive Dachbelüftung.

- **Ersatz- und Schutzprodukte:** Nachrüstbare Laubsiebe zum Schutz der Entwässerungssysteme – etwa der patentierte ROOF GUARD mit Lift-Funktion zur Vermeidung von kritischem Stauwasser.

Die Broschüre zu alle Sanierungsprodukten steht im Downloadbereich der FLECK-Webseite bereit.

Gewinnspiel zur Sanierungsinitiative

Begleitend zur aktuellen SanReMo-Initiative von FLECK haben Dachhandwerker die Möglichkeit, mit ihren verbauten Sanierungsprodukten an einem Gewinnspiel teilzunehmen. Als Preise winken unter anderem Wellnесс-Auszeiten sowie zahlreiche Sanierungs- und Modernisierungsprodukte. Mehr Informationen zur Teilnahme finden Sie unter: www.fleck-dach.de/sanieren-warten-gewinnen



▲ BKL-Geschäftsführer Sebastian Kluh (rechts) mit den Jubilaren Siegfried Kirsch (links) und Michael Müller.

25- und 30-jähriges Dienstjubiläum bei BKL

Das Menschen über Jahrzehnte beim gleichen Unternehmen tätig sind, ist heutzutage selten geworden. Um so außergewöhnlicher ist es, dass der Bedachungshandel BKL aktuell gleich zwei langjährige Dienstjubiläen am Standort in Münster feiern kann. “Siegfried Kirsch ist seit 2000 ein unverzichtbarer Teil unseres BKL-Teams. Mit seinem Weitblick und seiner Gelassenheit, selbst an hektischen Tagen, ist er ein wahrer Fels in der Brandung. Seine langjährige Erfahrung und seine freundliche Art ist eine unschätzbare Bereicherung”, erklärt BKL-Geschäftsführer Sebastian Kluh zum 25-jährigen Dienstjubiläum seines Mitarbeiters. Siegfried Kirsch ist bei dem Bedachungshandel aus NRW Mitglied des Innendienst-Teams. Sein Kollege Michael Müller feiert sogar schon 30 Jahre in Diensten von BKL zu stehen. Müller ist bei BKL seit 1995 als Lagermeister und Disponent tätig.“Wir schätzen nicht nur seine harte Arbeit und seinen Fleiß, sondern auch seine positive Einstellung und Treue”, bedankt sich Sebastian Kluh für Müllers langjährige Arbeit. “Wir freuen uns auf weitere gemeinsame Jahre mit beiden und dem ganzen Team. Denn das Geschäft rund ums Dach wird aller Digitalisierung und KI zum Trotz immer noch von Menschen gemacht.”

DER FRAGEBOGEN

Ulrich Marx



ist seit 2009 Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH). Marx wird in diesem Jahr 60 Jahre und hat in Bonn Rechtswissenschaften studiert und anschließend sein Referendariat beim Oberlandesgericht Köln absolviert. Vor seiner Tätigkeit beim ZVDH war er als Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Raum und Ausstattung tätig. Als ZVDH-Hauptgeschäftsführer obliegt Marx insbesondere die Koordination der Verbandsarbeit sowie die Interessenvertretung des Dachdeckerhandwerks gegenüber Politik und den übrigen Spitzenverbänden des Handwerks.

Der ZVDH vertritt als Arbeitgeberfachverband die Interessen von mehr als 15.000 Betrieben rund um die Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik. Der Verband feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Im Jahr 2024 erzielte das Dachdeckerhandwerk ein Umsatzplus von 2,4 Prozent, das bedeutet einen Gesamtumsatz von 13,23 Milliarden Euro.

Person und Persönlichkeit

- **Wie würden Sie sich selbst beschreiben?**
Eher sachlich, aber stets optimistisch und mit der nötigen Portion rheinischen Humors.
- **Was ist Ihr Lebensmotto?**
„Life is like an airplane: to keep balance you must keep moving.“
- **Welche drei Sachen würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?**
Vorausgesetzt, die lebensnotwendigen Dinge sind dort vorhanden: Ein gutes Buch, eine Gitarre und ein Boot, um wieder von dort wegzukommen.
- **Was ist Ihr größtes Hobby?**
Mein größtes Hobby ist die Musik und die Fliegerei meine größte Leidenschaft.
- **Was ist Ihr Lieblingssessen?**
Alles aus der thailändischen Küche.
- **Was ist Ihre Lieblings- Sendung/Film oder Serie in Fernsehen oder Streaming?**
Monty Python’s „Life of Brian“.
- **Wofür haben Sie eine Schwäche?**
Crème brûlée.

Beruf und Berufung

- **Was ist das Interessante an Ihrem Beruf?**
Immer wieder mit neuen Herausforderungen und Projekten zu tun zu haben.
- **Was würden Sie in unserer Branche bzw. Ihrem Berufsleben gern ändern oder verbessern?**
In manchen Dingen mehr Miteinander statt Gegeneinander; mehr nach Kompromissen suchen als die eigene Meinung unbedingt durchsetzen zu wollen.
- **Gibt es etwas in Ihrem Berufsleben oder unserer Branche, was Sie sehr erfreut?**
Mich beeindruckt immer wieder der Berufsstolz, der die Dachdeckerbranche prägt und den sie an die nächste Generation weitergibt.
- **Wenn Sie Ihren derzeitigen Beruf nicht ergriffen hätten, was wäre Ihr Traumberuf?**
Ich wäre gern Verkehrspilot geworden. Immerhin hat es für die Privatpilotenlizenz gereicht, so dass ich die Fliegerei in meiner Freizeit betreiben kann.

Wunsch und Wirklichkeit

- **Was würden Sie tun, wenn Sie einen Tag König von Deutschland wären?**
Die sozialen Medien für diesen Tag abschalten und ausschließlich gute Nachrichten in den übrigen Medien zulassen.
- **Wem würden Sie gerne mal richtig die Meinung sagen?**
Allen, die für Extremismus und Intoleranz in jeglicher Form stehen.
- **Welche besondere Fähigkeit würden Sie gerne besitzen?**
In die Köpfe der Menschen schauen können, besonders von schwierigen Charakteren.
- **Was wäre Ihr Ziel, wenn Sie morgen verreisen könnten, wohin Sie wollten?**
Neuseeland.
- **Welchen Traum möchten Sie sich noch erfüllen?**
Mit dem eigenen Flugzeug quer durch Australien fliegen.
- **Was würden Sie machen, wenn Sie unverhofft einen freien Tag hätten?**
Lange schlafen, gut frühstücken, ein wenig Musik machen und mit dem Fahrrad durch die Landschaft fahren.
- **Welche berühmte Persönlichkeit würden Sie gern mal kennen lernen?**
Da gibt es zwei: den Papst und den Dalai Lama.

Kopf und Handwerk

- **Was war bislang Ihr größter Erfolg?**
Privat: meine Familie, die mich trägt. Beruflich: die Tatsache, dass ich auch nach 16 Jahren beim ZVDH immer noch Spaß an der Branche und den Menschen dort habe – und ich hoffe, die meisten auch an mir, obwohl man als Verbandsgeschäftsführer natürlich nicht „everybody’s darling“ sein kann.
- **Was ist das Geheimnis Ihres Erfolgs?**
Das kann man schlecht selbst beurteilen. Ich bin immer bestrebt, mich in mein Gegenüber und seine Motivation hineinzuversetzen und daraus Lösungen abzuleiten.
- **Wen würden Sie als Ihr oder ein Vorbild bezeichnen oder wen bewundern Sie?**
Alle, die den Mut haben, sich in totalitären Staaten trotz Bedrohung und Haft für Demokratie und Toleranz einzusetzen.
- **Was war Ihre größte handwerkliche Glanzleistung?**
Ich habe meinen Keller selbst gefliest.
- **Was war Ihr größtes handwerkliches Missgeschick?**
Der Versuch, das Dach meines Gerätehauses im Garten abzudichten. Da sollte man nur die Profis ran lassen.

UBBINK BATTERIESPEICHER-SYSTEM

Die intelligente Energieoptimierung für jedes Zuhause.



Das Ubbink Batteriespeicher-System bietet eine flexible und skalierbare Lösung. Es verfügt über einen integrierten Wechselrichter, ein Energiemanagement-System (EMS) und Batteriemodule für vier verschiedene Kapazitätsvarianten. Das System unterstützt Hauseigentümer dabei, die Energienutzung zu steuern, die Kosten zu optimieren und die Energieunabhängigkeit zu erhöhen. Die Ready-to-use Konfiguration bietet eine einfache Installation und sicheren Betrieb.

- All-in-One-Lösung**
Hybrid-Wechselrichter, Batterie- und Energiemanagement-System (EMS)
- Ubbink Energy Secure**
Maximale Sicherheit: 100% unabhängiges BMS, kontinuierliche Fernüberwachung der sicherheitsrelevanten Parameter, ein integriertes Aerosol-Brandunterdrückungssystem, solides Stahlgehäuse.
- Stapelbar und erweiterbar**
Passen Sie die Speicherkapazität an Ihre Bedürfnisse an.
- Behalten Sie die volle Kontrolle**
Seien Sie unabhängig mit fünf verschiedenen Betriebsmodi, auch außerhalb des Netzes.
- 10 Jahre Garantie**
Auf Wechselrichter und Batterie

Für weitere Informationen QR-Code scannen.

Ubbink GmbH | info@ubbink.de | www.ubbink.de

Tradition in neuem Design JANOSIK Blechschindel von Blachotrapez



In der Welt der modernen Architektur wird zunehmend auf Materialien zurückgegriffen, die Tradition und Moderne miteinander verbinden. Eines der interessantesten Beispiele für eine solche Kombination ist die JANOSIK-Blechschindel von Blachotrapez – ein Produkt, das sich nicht nur auf Dächern bewährt, sondern auch immer häufiger an Gebäudefassaden eingesetzt wird und diesen einen einzigartigen Charakter und ein außergewöhnliches Design verleiht.

Die Designer von JANOSIK haben sich von den klassischen Holzschindeln inspirieren lassen. Dank fortschrittlicher Technologie und einer präzisen Reproduktion von Form, Textur und Layout der Holzschindeln wurde ein Produkt geschaffen, das dem natürlichen Holz täuschend ähnlich ist und gleichzeitig alle Vorteile des Stahls beibehält. Dieses authentische Aussehen macht JANOSIK zu einer ausgezeichneten Wahl sowohl für das Dach als auch für die Fassade, insbesondere für Projekte, die sich auf die Tradition beziehen und gleichzeitig einen modernen Charakter bewahren wollen. Es kann sowohl bei Einfamilienhäusern als auch bei gewerblichen und öffentlichen Gebäuden erfolgreich eingesetzt werden.

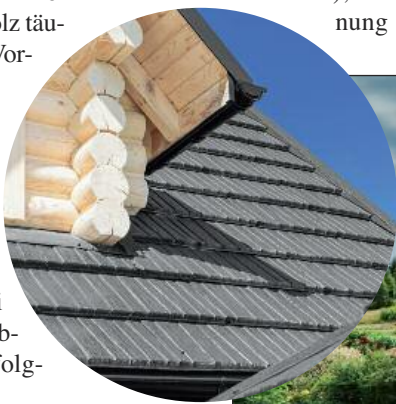
Ästhetik und Funktionalität

Die JANOSIK-Blechschindel vereint nicht nur ein attraktives Aussehen, sondern auch eine überdurchschnittliche Haltbarkeit. Gefertigt aus hochwertigem Stahl des deutschen Herstellers thyssenkrupp, ist sie mit der innovativen PLADUR Relief Wood-Beschichtung verse-

hen, die Holz perfekt imitiert und gleichzeitig resistent gegen Korrosion, Abrieb, UV-Strahlung und Schmutz ist. Dadurch behält die Fassade jahrzehntelang ihre Farbe und Struktur – der Hersteller gibt sogar eine Garantie von 55 Jahren.

JANOSIK ist ein Material, das keine Imprägnierung, Pflege oder häufige Reinigung erfordert, was die Betriebskosten im Vergleich zu herkömmlichem Holz deutlich senkt. Zudem ist es dank seines geringen Gewichts schnell und unkompliziert zu verlegen – auch an senkrechten Flächen. Die JANOSIK- Blechschindel wurde mit Blick auf die praktische Verlegung entwickelt – jedes Panel hat ein optimiertes Maß (380 mm Nutzhöhe), das eine einfache Planung der Deckung

ermöglicht. Das Produkt wird nacheinander verlegt, ohne dass komplizierte Fugen erforderlich sind. Die Verlegung an vertikalen Flächen ist ebenfalls möglich, und das geringe Gewicht der Platten ermöglicht eine schnelle und einfache Montage. Außerdem macht die vorgefertigte Form der Schindeln das Zuschneiden auf der Baustelle überflüssig, was die Verlegezeit und den Abfall reduziert. Die Wahl von JANOSIK für eine Fassade ist auch eine wirtschaftliche Entscheidung. Die niedrigen Anschaffungskosten, der geringe Wartungsaufwand und die lange Lebensdauer machen es zu einer äußerst kosteneffizienten Investition. Im Gegensatz zu traditionellem Holz, das im Laufe der Zeit ersetzt oder renoviert werden muss, bleiben Blechschindeln jahrelang unversehrt.



MIT SICHERHEIT entspannt
CARLISLE® ABDICHTUNGSSYSTEME

Langzeitsichere und optimal aufeinander abgestimmte Abdichtungssysteme – für glückliche Kunden und entspannte Dachhandwerker:

- Dampfsperre ALUTRIX®
- Dämmung INSUTRIX
- Abdichtungen RESITRIX®, HERTALAN®, SURE-WELD®
- plus PV-Halter mit Standsicherheitsnachweis und viele weitere Systemzubehörfteile

Jetzt CARLISLE® System-Broschüre downloaden:

20 JAHRE
ZVDH Zert. Materialprüfung

25 JAHRE
Materialprüfung

30 JAHRE
Materialprüfung

40 JAHRE
Materialprüfung

50 JAHRE
Materialprüfung

60 JAHRE
Materialprüfung

70 JAHRE
Materialprüfung

80 JAHRE
Materialprüfung

90 JAHRE
Materialprüfung

100 JAHRE
Materialprüfung

110 JAHRE
Materialprüfung

120 JAHRE
Materialprüfung

130 JAHRE
Materialprüfung

140 JAHRE
Materialprüfung

150 JAHRE
Materialprüfung

160 JAHRE
Materialprüfung

170 JAHRE
Materialprüfung

180 JAHRE
Materialprüfung

190 JAHRE
Materialprüfung

200 JAHRE
Materialprüfung

210 JAHRE
Materialprüfung

220 JAHRE
Materialprüfung

230 JAHRE
Materialprüfung

240 JAHRE
Materialprüfung

250 JAHRE
Materialprüfung

260 JAHRE
Materialprüfung

270 JAHRE
Materialprüfung

280 JAHRE
Materialprüfung

290 JAHRE
Materialprüfung

300 JAHRE
Materialprüfung

310 JAHRE
Materialprüfung

320 JAHRE
Materialprüfung

330 JAHRE
Materialprüfung

340 JAHRE
Materialprüfung

350 JAHRE
Materialprüfung

360 JAHRE
Materialprüfung

370 JAHRE
Materialprüfung

380 JAHRE
Materialprüfung

390 JAHRE
Materialprüfung

400 JAHRE
Materialprüfung

410 JAHRE
Materialprüfung

420 JAHRE
Materialprüfung

430 JAHRE
Materialprüfung

440 JAHRE
Materialprüfung

450 JAHRE
Materialprüfung

460 JAHRE
Materialprüfung

470 JAHRE
Materialprüfung

480 JAHRE
Materialprüfung

490 JAHRE
Materialprüfung

500 JAHRE
Materialprüfung

510 JAHRE
Materialprüfung

520 JAHRE
Materialprüfung

530 JAHRE
Materialprüfung

540 JAHRE
Materialprüfung

550 JAHRE
Materialprüfung

560 JAHRE
Materialprüfung

570 JAHRE
Materialprüfung

580 JAHRE
Materialprüfung

590 JAHRE
Materialprüfung

600 JAHRE
Materialprüfung

610 JAHRE
Materialprüfung

620 JAHRE
Materialprüfung

630 JAHRE
Materialprüfung

640 JAHRE
Materialprüfung

650 JAHRE
Materialprüfung

660 JAHRE
Materialprüfung

670 JAHRE
Materialprüfung

680 JAHRE
Materialprüfung

690 JAHRE
Materialprüfung

700 JAHRE
Materialprüfung

710 JAHRE
Materialprüfung

720 JAHRE
Materialprüfung

730 JAHRE
Materialprüfung

740 JAHRE
Materialprüfung

750 JAHRE
Materialprüfung

760 JAHRE
Materialprüfung

770 JAHRE
Materialprüfung

780 JAHRE
Materialprüfung

790 JAHRE
Materialprüfung

800 JAHRE
Materialprüfung

810 JAHRE
Materialprüfung

820 JAHRE
Materialprüfung

830 JAHRE
Materialprüfung

840 JAHRE
Materialprüfung

850 JAHRE
Materialprüfung

860 JAHRE
Materialprüfung

870 JAHRE
Materialprüfung

880 JAHRE
Materialprüfung

890 JAHRE
Materialprüfung

900 JAHRE
Materialprüfung

910 JAHRE
Materialprüfung

920 JAHRE
Materialprüfung

930 JAHRE
Materialprüfung

940 JAHRE
Materialprüfung

950 JAHRE
Materialprüfung

960 JAHRE
Materialprüfung

970 JAHRE
Materialprüfung

980 JAHRE
Materialprüfung

990 JAHRE
Materialprüfung

1000 JAHRE
Materialprüfung

1010 JAHRE
Materialprüfung

1020 JAHRE
Materialprüfung

1030 JAHRE
Materialprüfung

1040 JAHRE
Materialprüfung

1050 JAHRE
Materialprüfung

1060 JAHRE
Materialprüfung

1070 JAHRE
Materialprüfung

1080 JAHRE
Materialprüfung

1090 JAHRE
Materialprüfung

1100 JAHRE
Materialprüfung

1110 JAHRE
Materialprüfung

1120 JAHRE
Materialprüfung

1130 JAHRE
Materialprüfung

1140 JAHRE
Materialprüfung

1150 JAHRE
Materialprüfung

1160 JAHRE
Materialprüfung

1170 JAHRE
Materialprüfung

1180 JAHRE
Materialprüfung

1190 JAHRE
Materialprüfung

1200 JAHRE
Materialprüfung

1210 JAHRE
Materialprüfung

1220 JAHRE
Materialprüfung

1230 JAHRE
Materialprüfung

1240 JAHRE
Materialprüfung

1250 JAHRE
Materialprüfung

1260 JAHRE
Materialprüfung

1270 JAHRE
Materialprüfung

1280 JAHRE
Materialprüfung

1290 JAHRE
Materialprüfung

1300 JAHRE
Materialprüfung

1310 JAHRE
Materialprüfung

1320 JAHRE
Materialprüfung

1330 JAHRE
Materialprüfung

1340 JAHRE
Materialprüfung

1350 JAHRE
Materialprüfung

1360 JAHRE
Materialprüfung

1370 JAHRE
Materialprüfung

1380 JAHRE
Materialprüfung

1390 JAHRE
Materialprüfung

1400 JAHRE
Materialprüfung

1410 JAHRE
Materialprüfung

1420 JAHRE
Materialprüfung

1430 JAHRE
Materialprüfung

1440 JAHRE
Materialprüfung

1450 JAHRE
Materialprüfung

1460 JAHRE
Materialprüfung

1470 JAHRE
Materialprüfung

1480 JAHRE
Materialprüfung

1490 JAHRE
Materialprüfung

1500 JAHRE
Materialprüfung

1510 JAHRE
Materialprüfung

1520 JAHRE
Materialprüfung

1530 JAHRE
Materialprüfung

1540 JAHRE
Materialprüfung

1550 JAHRE
Materialprüfung

1560 JAHRE
Materialprüfung

1570 JAHRE
Materialprüfung

1580 JAHRE
Materialprüfung

1590 JAHRE
Materialprüfung

1600 JAHRE
Materialprüfung

1610 JAHRE
Materialprüfung

1620 JAHRE
Materialprüfung

1630 JAHRE
Materialprüfung

1640 JAHRE
Materialprüfung

1650 JAHRE
Materialprüfung

1660 JAHRE
Materialprüfung

1670 JAHRE
Materialprüfung

1680 JAHRE
Materialprüfung

1690 JAHRE
Materialprüfung

1700 JAHRE
Materialprüfung

1710 JAHRE
Materialprüfung

1720 JAHRE
Materialprüfung

1730 JAHRE
Materialprüfung

1740 JAHRE
Materialprüfung

1750 JAHRE
Materialprüfung

1760 JAHRE
Materialprüfung

1770 JAHRE
Materialprüfung

1780 JAHRE
Materialprüfung

1790 JAHRE
Materialprüfung

1800 JAHRE
Materialprüfung

1810 JAHRE
Materialprüfung

1820 JAHRE
Materialprüfung

1830 JAHRE
Materialprüfung

1840 JAHRE
Materialprüfung

1850 JAHRE
Materialprüfung

1860 JAHRE
Materialprüfung

1870 JAHRE
Materialprüfung

1880 JAHRE
Materialprüfung

1890 JAHRE
Materialprüfung

1900 JAHRE
Materialprüfung

1910 JAHRE
Materialprüfung

1920 JAHRE
Materialprüfung

1930 JAHRE
Materialprüfung

1940 JAHRE
Materialprüfung

1950 JAHRE
Materialprüfung

1960 JAHRE
Materialprüfung

1970 JAHRE
Materialprüfung

1980 JAHRE
Materialprüfung

1990 JAHRE
Materialprüfung

2000 JAHRE
Materialprüfung

2010 JAHRE
Materialprüfung

2020 JAHRE
Materialprüfung

2030 JAHRE
Materialprüfung

2040 JAHRE
Materialprüfung

2050 JAHRE
Materialprüfung

2060 JAHRE
Materialprüfung

2070 JAHRE
Materialprüfung

2080 JAHRE
Materialprüfung

2090 JAHRE
Materialprüfung

2100 JAHRE
Materialprüfung

2110 JAHRE
Materialprüfung

2120 JAHRE
Materialprüfung

2130 JAHRE
Materialprüfung

2140 JAHRE
Materialprüfung

2150 JAHRE
Materialprüfung

2160 JAHRE
Materialprüfung

2170 JAHRE
Materialprüfung

2180 JAHRE
Materialprüfung

2190 JAHRE
Materialprüfung

2200 JAHRE
Materialprüfung

2210 JAHRE
Materialprüfung

2220 JAHRE
Materialprüfung

2230 JAHRE
Materialprüfung

2240 JAHRE
Materialprüfung

2250 JAHRE
Materialprüfung

2260 JAHRE
Materialprüfung

2270 JAHRE
Materialprüfung

2280 JAHRE
Materialprüfung

2290 JAHRE
Materialprüfung

2300 JAHRE
Materialprüfung

2310 JAHRE
Materialprüfung

2320 JAHRE
Materialprüfung

2330 JAHRE
Materialprüfung

2340 JAHRE
Materialprüfung

2350 JAHRE
Materialprüfung

2360 JAHRE
Materialprüfung

2370 JAHRE
Materialprüfung

2380 JAHRE
Materialprüfung

2390 JAHRE
Materialprüfung

2400 JAHRE
Materialprüfung

2410 JAHRE
Materialprüfung

2420 JAHRE
Materialprüfung

2430 JAHRE
Materialprüfung

2440 JAHRE
Materialprüfung

2450 JAHRE
Materialprüfung

2460 JAHRE
Materialprüfung

2470 JAHRE
Materialprüfung

2480 JAHRE
Materialprüfung

2490 JAHRE
Materialprüfung

2500 JAHRE
Materialprüfung

2510 JAHRE
Materialprüfung

2520 JAHRE
Materialprüfung

2530 JAHRE
Materialprüfung

2540 JAHRE
Materialprüfung

2550 JAHRE
Materialprüfung

2560 JAHRE
Materialprüfung

2570 JAHRE
Materialprüfung

2580 JAHRE
Materialprüfung

2590 JAHRE
Materialprüfung

2600 JAHRE
Materialprüfung

2610 JAHRE
Materialprüfung

2620 JAHRE
Materialprüfung

2630 JAHRE
Materialprüfung

2640 JAHRE
Materialprüfung

2650 JAHRE
Materialprüfung

2660 JAHRE
Materialprüfung

2670 JAHRE
Materialprüfung

2680 JAHRE
Materialprüfung

2690 JAHRE
Materialprüfung

2700 JAHRE
Materialprüfung

2710 JAHRE
Materialprüfung

2720 JAHRE
Materialprüfung

2730 JAHRE
Materialprüfung

2740 JAHRE
Materialprüfung

2750 JAHRE
Materialprüfung

2760 JAHRE
Materialprüfung

2770 JAHRE
Materialprüfung

2780 JAHRE
Materialprüfung

2790 JAHRE
Materialprüfung

2800 JAHRE
Materialprüfung

2810 JAHRE
Materialprüfung

2820 JAHRE
Materialprüfung

2830 JAHRE
Materialprüfung

2840 JAHRE
Materialprüfung

2850 JAHRE
Materialprüfung

2860 JAHRE
Materialprüfung

2870 JAHRE
Materialprüfung

2880 JAHRE
Materialprüfung

2890 JAHRE
Materialprüfung

2900 JAHRE
Materialprüfung

2910 JAHRE
Materialprüfung

2920 JAHRE
Materialprüfung

2930 JAHRE
Materialprüfung

2940 JAHRE
Materialprüfung

2950 JAHRE
Materialprüfung

2960 JAHRE
Materialprüfung

2970 JAHRE
Materialprüfung

2980 JAHRE
Materialprüfung

2990 JAHRE
Materialprüfung

3000 JAHRE
Materialprüfung

3010 JAHRE
Materialprüfung

3020 JAHRE
Materialprüfung

3030 JAHRE
Materialprüfung

3040 JAHRE
Materialprüfung

3050 JAHRE
Materialprüfung

3060 JAHRE
Materialprüfung

3070 JAHRE
Materialprüfung

3080 JAHRE
Materialprüfung

3090 JAHRE
Materialprüfung

3100 JAHRE
Materialprüfung

3110 JAHRE
Materialprüfung

3120 JAHRE
Materialprüfung

3130 JAHRE
Materialprüfung

3140 JAHRE
Materialprüfung

3150 JAHRE
Materialprüfung

3160 JAHRE
Materialprüfung

3170 JAHRE
Materialprüfung

3180 JAHRE
Materialprüfung

3190 JAHRE
Materialprüfung

3200 JAHRE
Materialprüfung

3210 JAHRE
Materialprüfung

3220 JAHRE
Materialprüfung

3230 JAHRE
Materialprüfung

3240 JAHRE
Materialprüfung

3250 JAHRE
Materialprüfung

3260 JAHRE
Materialprüfung

3270 JAHRE
Materialprüfung

3280 JAHRE
Materialprüfung

3290 JAHRE
Materialprüfung

3300 JAHRE
Materialprüfung

3310 JAHRE
Materialprüfung

3320 JAHRE
Materialprüfung

3330 JAHRE
Materialprüfung

3340 JAHRE
Materialprüfung

3350 JAHRE
Materialprüfung

3360 JAHRE
Materialprüfung

3370 JAHRE
Materialprüfung

3380 JAHRE
Materialprüfung

3390 JAHRE
Materialprüfung

3400 JAHRE
Materialprüfung

3410 JAHRE
Materialprüfung

3420 JAHRE
Materialprüfung

3430 JAHRE
Materialprüfung

3440 JAHRE
Materialprüfung

3450 JAHRE
Materialprüfung

3460 JAHRE<

Hauptsitz Bocholt

Dingdener Straße 177
46395 Bocholt
Tel.: 02871/9909-0
Fax: 02871/9909-49
E-Mail: dach@g-f.com

Öffnungszeiten:

Mo.-Do.: 07.00 - 17.00 Uhr
Freitag: 07.00 - 16.00 Uhr
Samstag geschlossen

Ahaus

Einsteinstrasse 8
48683 Ahaus
Tel.: 02561/448844-0

Öffnungszeiten:

Mo.-Do.: 07.00 - 17.00 Uhr
Freitag: 07.00 - 16.00 Uhr
Samstag geschlossen

Dahlenwarsleben

Ebendorfer Str. 2
39326 Dahlenwarsleben
Tel.: 039202/678-0

Öffnungszeiten:

Mo.-Do.: 06.30 - 17.00 Uhr
Freitag: 06.30 - 16.00 Uhr
Samstag geschlossen

Neugattersleben

Am Golfplatz 1
06429 Nienburg
OT Neugattersleben
Tel.: 034721/405-0

Öffnungszeiten:

Mo.-Do.: 07.00 - 16.30 Uhr
Freitag: 07.00 - 15.00 Uhr
Samstag geschlossen

Marl

Gräwenkolkstrasse 107
45770 Marl
Tel.: 02365/95395-0

Öffnungszeiten:

Mo.-Do.: 07.00 - 17.00 Uhr
Freitag: 07.00 - 16.00 Uhr
Samstag geschlossen

Issum

Am Schankweiler 8
47661 Issum
Tel.: 02835/44 894-0

Öffnungszeiten:

Mo.-Do.: 07.00 - 17.00 Uhr
Freitag: 07.00 - 16.00 Uhr
Samstag geschlossen

Zerbst

Am Kux Winkel 7
39261 Zerbst
Tel.: 03923/7401-150

Öffnungszeiten:

Mo.-Do.: 07.00 - 17.00 Uhr
Freitag: 07.00 - 16.00 Uhr
Samstag geschlossen



Die Firma Geschwandtner + Felgemacher Bedachungshandel GmbH ist ein mittelständisches, inhabergeführtes Unternehmen mit Standorten in Bocholt (Hauptsitz), Marl, Issum, Ahaus, Dahlenwarsleben (Magdeburg), Neugattersleben (Bernburg) und Zerbst (Dessau).

Höchstleistung für Spitzenkräfte

- Gute Preise für gute Qualität
- Zuverlässiger und schneller Lieferservice
- Optimale Lieferanten- und Produktauswahl
- Fachmännische Beratung in inhabergeführten Betrieben



www.g-f.com



VELUX®

Steigern Sie den Wohnkomfort Ihrer Kunden mit automatischen Dachfenstern!

Automatische VELUX Fenster

Elektrische und solarbetriebene Dachfenster ermöglichen ein Öffnen und Schließen mit nur einem Knopfdruck und bieten somit noch mehr Wohn- und Bedienkomfort. Beim Kauf eines automatischen Fensters erhalten Endkunden außerdem ein VELUX App Control Set gratis dazu!

Gratis
App Control*
in Wert von
102,-€
(UPV ohne MwSt.)



velux.de

*Alle Infos unter: velux.de/kostenfreie-app-control